



**Weltspieltag 2017**  
**Spiel! Platz ist überall!**  
**Pressespiegel**



# 1. Allgemein

---

- General Anzeiger, 27. Mai 2017

Autorin: Tina Stommel

Quelle: <http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/panorama/Zum-Weltspieltag-wird-die-Stra%C3%9Fe-zum-Spielplatz-article3565810.html>

## Recht auf Spielen

# Zum Weltspieltag wird die Straße zum Spielplatz

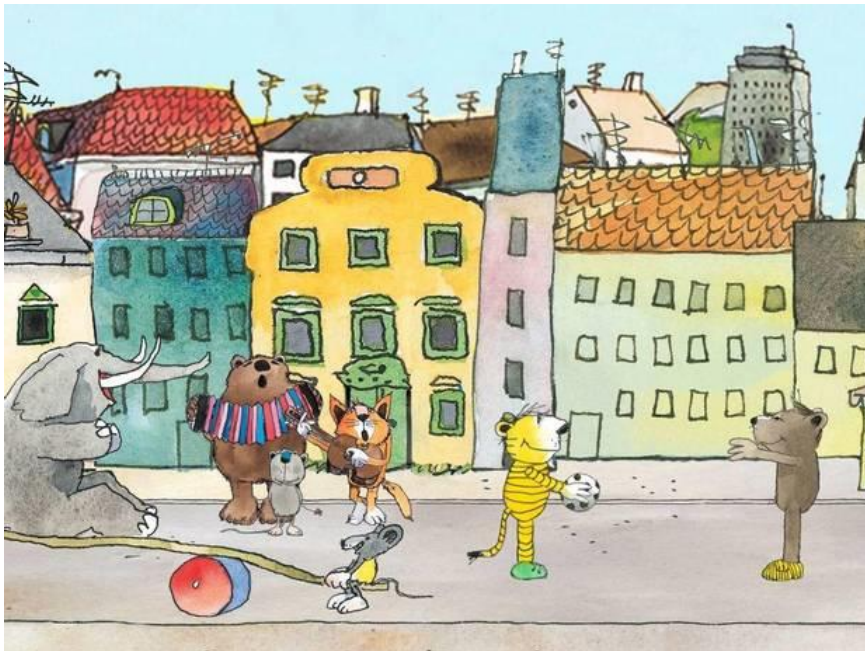


Foto: JANOSCH FILM & MEDIEN AG

Tierisch bunt und total verspielt: So stellt sich Künstler Janosch die ideale Stadt vor.



Foto: ga

Claudia Neumann ist Referatsleiterin beim Deutschen Kinderhilfswerk.

**BONN/BERLIN. Die UN-Kinderrechtskonvention kennt ein Recht auf Spiel. Nur wie dieses Recht mit Leben füllen? Claudia Neumann vom Kinderhilfswerk über Räume für Kinder in Städten.**

Das normale Bild, das sich dem Städter beim Heraustreten aus seiner Haustür bietet, sieht so aus: Autos-Autos-Autos. Fahrend oder stehend. Über die Straße hinüber

geht's auf ungefährliche Weise nur da, wo eine Ampel steht. Der kleine Mensch lernt in der Stadt zuallererst, aufzupassen. Mit dem Weltspieltag versucht das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) mit Sitz in Berlin, das Thema „Spielräume“ einmal im Jahr in den Themenfokus zu rücken – immer am 28. Mai. An diesem Sonntag wird der Aktionstag zehn Jahre alt. Mit der DKHW-Referatsleiterin „Spiel und Bewegung“, Claudia Neumann, sprach .

*Frau Neumann, gibt es eigentlich ein Recht auf Spielen?*

**Neumann:** Ja – in der UN-Kinderrechtskonvention ist es in Artikel 31 verankert: das „Recht auf Spiel, Ruhe, Freizeit und Erholung“. Es wurde vor 25 Jahren von Deutschland ratifiziert ...

*Ratifiziert bedeutet in diesem Fall nicht: gesetzlich verankert.*

**Neumann:** Es ist zwar geltendes Recht in Deutschland, es fehlen aber entsprechende gesetzliche Ausführungen. In Deutschland gibt es einige Kommunen, die sich per Satzung quasi als Selbstverpflichtung darum kümmern, Spielräume für Kinder in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Berlin hat aber als einziges Bundesland per Gesetz für sich die Losung formuliert, dass pro Einwohner ein Quadratmeter Spielfläche vorhanden sein muss.

*Und geht die Rechnung auf?*

**Neumann:** In Berlin derzeit nur zu zwei Dritteln. Eine echte Verordnung zum Thema Spielräume gibt es in der deutschen Gesetzgebung nicht – sehr wohl aber eine Stellplatzverordnung für Autos!

*Warum tun sich Städte so schwer damit, dem Nachwuchs Räume zur Verfügung zu geben?*

**Neumann:** Das Problem ist, dass wir es mit einer enormen Innenstadtverdichtung zu tun haben. Es gibt immer weniger freie Flächen in den Städten. Und die, die es gibt, werden zunehmend bebaut, um Wohnraum zu schaffen. Da steht das Thema Spielfläche nicht an vorderster Stelle.

*Ist mit Spielfläche ein Spielplatz gemeint?*

**Neumann:** Nicht unbedingt. Wenn man über Spielräume für Kinder in der Stadt nachdenkt, dann müssen das nicht immer voll durchmöblierte schicke Spielplätze sein. Kinder lieben Brachflächen, in denen es einfach einen Sandberg und ein paar Bäume und Gestrüpp gibt – wo sie ihre ganz eigene Naturerfahrung machen und selber Abenteuerspiele erfinden können.

*Und diese Brachflächen verschwinden?*

**Neumann:** Bisher ging es uns beim Kinderhilfswerk noch darum, mehr Spielräume zu schaffen – mittlerweile sorgen wir uns vor allem darum, dass die, die es gibt, nicht auch noch verschwinden.

*Jetzt könnte man sagen, ein Sandkasten im eigenen Garten tut's ja auch ...*

**Neumann:** Es ist schön, wenn ein Kind zu Hause einen Garten hat. Aber Spielräume, wie wir es meinen, sind ja auch Räume zum Zusammentreffen mit anderen Kindern – auch Zusammentreffen mehrerer Generationen. Und es geht nicht nur um Sandkästen für kleine Kinder – auch Jugendliche brauchen ihre eigenen Räume in der Stadt.

*Es gibt Jugendeinrichtungen ...*

**Neumann:** Ja, aber Jugendliche wollen nicht immer irgendwohin, wo es Pädagogen gibt. Die wollen auch mal an einen Ort, wo sie unter sich sind. Man kann das in Städten gut beobachten, wie Jugendliche mehr und mehr auf Kinderspielplätze ausweichen. Was folgt, ist Aufregung darüber, dass auf Kinderspielplätzen Kippen herumliegen und Geräte mit Graffiti besprüht werden – bei Kindern gibt es in unserer Gesellschaft oft noch eine gewisse Akzeptanz, wenn sie beim Spielen nicht zu laut werden. Aber bei Jugendlichen hört die Akzeptanz dann schnell auf. Aber der Grund für solche Konflikte ist: Es fehlt für die Bedürfnisse der Menschen in der Stadt der Raum.

*Kann eine Straße ein Spielraum sein?*

**Neumann:** Durchaus – und zwar für jeden. Wir haben an früheren Weltspieltagen schon Aktionen veranstaltet, wo einfach für diesen Tag eine Straße verkehrsberuhigt wurde – von privaten Nachbarschaftsinitiativen. Am Anfang malten da Kinder mit Kreide auf den Asphalt, und dann guckten selbst kinderlose Erwachsene sich das Treiben an – und kamen dann plötzlich mit Badmintonschlägern und spielten auf der Straße eben ihr Spiel. Da hatte dann jeder auf seine Weise was von der Straße.

*Der Weltspieltag ist ein Aktionstag – wer wie aktiv wird, ist jeder Stadt selbst überlassen. Wissen Sie von Aktionen?*

**Neumann:** Im Wrangelkiez in Berlin soll beispielsweise eine Autostraße mit dem Aufstellen mehrerer Planschbecken verkehrsberuhigt werden. Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft anlässlich des zehnjährigen Jubiläums zu einer deutschlandweiten Kreideaktion auf: Kinder und Erwachsene sollen auf ihre Straßen Kreidebilder von ihrer Wunschstadt malen. Im Dortmunder Westfalenpark wird so ein riesiges Bild entstehen.

*Janosch hat das für das Kinderhilfswerk schon mal vorweggenommen ...*

**Neumann:** Ja, zum zweiten Mal ist Janosch jetzt für uns aktiv geworden. Der Spot der Janosch-Gesellschaft zeigt ein echtes Straßenideal.

Zur Person

---

Claudia Neumann (38) ist Stadtplanerin und Prozessmoderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie leitet im Deutschen Kinderhilfswerk das Referat Spiel und Bewegung und setzt sich für die aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Stadtplanung ein. Sie leitet den Beirat des vom Kinderhilfswerk initiierten Bündnisses „Recht auf Spiel“.

- Deutsche Welle, 28. Mai 2017  
Autor: Max Hunger  
Quelle: <http://www.dw.com/de/weltspieltag-erwachsene-und-ihr-spieltrieb/a-38993308>

Lebensart

# Weltspieltag: Erwachsene und ihr Spieltrieb

Zum zehnten Mal erinnert der Weltspieltag an ein wichtiges Kinderrecht: das Spielen. Wirklich nur etwas für die Kleinen? Wir zeigen fünf Spiele, bei denen auch Erwachsene schwach werden.

"Tätigkeit ohne Zweck" - so eine der gängigen Definitionen über das Spielen. Sie ist weit gefehlt: Spielen fördert vor allem bei Kindern kognitive, soziale und motorische Fähigkeiten. An die große Bedeutung des Spielens will der Weltspieltag erinnern (28. Mai) und beruft sich auf den Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention: "Kinder haben des Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf die freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben." Doch ist Spielen nur etwas für Kinder?

Wohl kaum. Denn seien wir ehrlich: Wer wünscht sich nicht hin und wieder die Kindheitstage voll unvoreingenommener Fantasie und Spiellust zurück? Vor allem Spiele, die altbewährte Ideen in das "echte Leben" transponieren, sind derzeit beliebt. Ob Detektiv, Schatzsucher oder Fantasy-Held - es gibt viele Möglichkeiten, sich auch als Erwachsener seinen Kindheitstraum zu erfüllen.



## Exit-Games: Einmal Sherlock Holmes sein...

Eingeschlossen in einen Raum und 60 Minuten Zeit - Exit-Games oder Fluchtspiele folgen einem beklemmenden Spielprinzip. Eine Spieler-Gruppe muss aus einem Raum rätseln - und zwar nicht bei einem fiktiven Brettspiel sondern ganz real. Dazu werden Codes geknackt, Geheimverstecke gefunden und Hinweise kombiniert. Exit-Games werden mittlerweile in vielen Großstädten angeboten.



## Alternate Reality Games: Der Alltag als Spiel

Eine fremde Stimme auf der Mailbox, ein mysteriöser Brief im Briefkasten - das Spiel hat begonnen. Alternate Reality Games verwischen die Grenzen zwischen Alltag und Fiktion: Der Spieler wird fortlaufend mit Hinweisen gefüttert, aus denen letztlich eine Geschichte entsteht. Das Spielprinzip startete als Werbemaßnahme, etwa für den Spielberg-Film "A.I.". Heute gibt es mehrere Spielanbieter im Netz.



## Live-Rollenspiele: Ich, der Held

Bei sogenannten LARPs ("Live Action Role Plays") schlüpfen die Spieler in die Rolle von Romanfiguren, Filmhelden oder Protagonisten von Fantasy-Welten. Bei groß angelegten Treffen werden Burgen oder Industrieanlagen zu aufwändig dekorierten Schauplätzen fantastischer Geschichten, in denen die kostümierten Spieler ihre eigene Geschichte schreiben können.



## Geocaching: Schnitzeljagd 2.0

Wer erinnert sich nicht gern an das Gefühl einer erfolgreichen Schnitzeljagd aus Kindertagen. Geocaching transponiert dieses Prinzip in die Neuzeit: Mit GPS-Gerät oder Landkarte gehen die Spieler auf die Suche nach zuvor von anderen Spielern im Internet bekannt gegebenen Koordinaten. Am Zielort wartet meist ein Logbuch oder aber kleine Schätze wie Bücher und CDs.



## Paintball: Farbschlacht für große Kinder

Bewaffnet mit Druckluftgewehren beschießen sich beim Paintball, zu deutsch "Farbball", zwei Teams mit Farbkugeln in abgesteckten Arealen. Aber keine Sorge: Die Munition aus Gelatine und Kartoffelstärke sorgt nur für Farbflecken auf der Kleidung. Die Regeln gleichen dem bekannten Fangspiel "Räuber und Gendarm" - wer getroffen wird, ist raus.

- Warum! – Das Familienmagazin, 24. Mai 2017  
Autorin: Dorte Voss  
Quelle: <http://www.warum-magazin.de/allgemein/der-weltspieltag-2017.html>

## Der Weltspieltag 2017



Foto: Dorte Voss

Wie wir Euch in [diesem Beitrag](#) bereits erzählt haben, hat jedes Kind ein Recht auf (freies) Spiel. Und genau das wird am 28. Mai mit dem *Weltspieltag* gewürdigt und gefeiert.

Spielen macht nicht nur großen Spaß – es hilft dabei, Erlebnisse zu verarbeiten und neue Dinge zu lernen. Die Fantasie der Kinder ist dabei der Spielplan. Ein alter, halb zerrissener Karton wird zum coolsten Raumschiff des Universums, der Gürtel vom Bademantel dient den Kuscheltieren als Seilbahn, und die Sofakissen verwandeln sich in eine weit abgelegene Südsee-Insel.

Manchmal braucht es noch viel weniger.

“Mama, pass auf!”, scheppert uns mitten auf dem Gehweg -ganz plötzlich- eine aufgeregte Stimme entgegen.

Erschrocken bleiben wir stehen. “Was ist denn?!”



“Na, siehst du das denn nicht?” Weit aufgerissene Kinderaugen starren uns an.  
Kopfschütteln.

“Da ist doch Giftwasser. Direkt vor dir. Fast wärst du reingetreten!”

Oder wie oft versuchen wir Eltern, unseren Kindern irgendein Programm anzubieten, nichts zieht, immer nur Gemecker. Und dann sind sie am Strand. Nur Sand und Wasser um sie herum. Nicht viel. Und doch alles. Sie spielen und spielen und spielen ...

Wir von *Warum!* unterstützen und fördern diesen Spieldrang und die endlose Fantasie unglaublich gerne mit unseren Tipps und Ideen. Genauso findet Ihr aber auch in jeder Ausgabe unsere aktuellen Lieblings(brett)spiele. Denn auch das ist ganz klar *spielen*. Zusammen mit den Eltern, Oma und Opa, Geschwistern oder Freunden auf dem Teppich sitzen und bängen, fluchen und lachen – GROSSartig!

Also, ab mit Euch – geht spielen 😊

---

## 2. Berichterstattung zur Umfrage

---

- Bild-Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.bild.de/news/aktuelles/news/umfrage-zumweltspieltagmehrheit-fuer-mehr-51912372.bild.html>

### Gesellschaft

## Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

Berlin (dpa) - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen aus. 79 Prozent befürworteten in der repräsentativen Befragung die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich «drastisch verschlechtert», monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können.

- Der neue Mann, 26. Mai 2017  
Autor: Hartmut Lafrenz  
Quelle: <http://derneuemann.de.com/2017/05/26/brandenburg-umfrage-zum-weltspieltag-mehrheit-fur-mehr/>

## Brandenburg: Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

In einer Forsa-Umfrage für das Deutsche Kinderhilfswerk sprachen sich 79 Prozent dafür aus, mehr verkehrsberuhigte Bereiche einzurichten.



Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen aus. 79 Prozent befürworteten in der repräsentativen **Befragung** die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können. Groß ist aber auch der Anteil der Gegner: Der Vorschlag sei "überhaupt nicht gut" sagten 23

Prozent der Befragten, "weniger gut" fanden ihn weitere 20 Prozent.

Dabei liegen die Zustimmungsraten in Ostdeutschland mit 44 Prozent deutlich unter denen in Westdeutschland (59 Prozent). Zudem befürworteten mehr Frauen als Männer und ältere als jüngere Menschen einen autofreien Sonntag zugunsten des Spielens.

"Die Bedingungen für das Spiel von Kindern draußen haben sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert", kritisierte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks. "Gerade in Wohngebieten fahren Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen", erklärte er. In **Berlin** etwa soll im Juni ein seit rund zwei Jahren andauernder Streit um eine temporäre Spielstraße im Prenzlauer Berg vor Gericht kommen. Die Kläger hätten den Rechtsstreit inzwischen zwar für erledigt erklärt, doch nun bestehe das Bezirksamt auf grundsätzlicher Klärung, so das Gericht.

- FinanzNachrichten.de, 28. Mai 2017  
*Quelle: <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2017-05/40823099-deutsches-kinderhilfswerk-mehr-spielstrassen-wagen-007.htm>*

## Deutsches Kinderhilfswerk: Mehr Spielstraßen wagen

Berlin (ots) - Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert zum heutigen Weltspieltag, deutschlandweit die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen, sogenannten "Spielstraßen", in Wohngebieten zu erleichtern. Dazu sollten Bundesregierung und Bundestag baldmöglichst eine entsprechende Initiative zur Änderung der Straßenverkehrsordnung ergreifen. Außerdem schlägt der Verband eine Diskussion darüber vor, ob es zukünftig einmal im Jahr einen autofreien Sonntag geben soll, an dem **Kinder** überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können. Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes hatte für beide Forderungen breite Zustimmungsraten in der Bevölkerung ergeben.

"Die bisherige Rechtslage erschwert vielen Kommunen die Einrichtung von Spielstraßen. So dürfen Geh- und Fahrwege baulich nicht voneinander abgetrennt sein. Außerdem muss klar sein, dass in diesem Bereich die Aufenthaltsfunktion überwiegt. Durch diese Vorgaben fehlen vielen Kommunen die finanziellen Mittel, um Straßen in Spielstraßen umzuwandeln", betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. "Verkehrsberuhigte Bereiche und Spielstraßen verdrängen zwar nicht den Autoverkehr aus den Innenstädten, schaffen aber mehr Spielraum für **Kinder** und damit mehr Lebensqualität im Wohnumfeld", so Hofmann weiter.

Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto "Spieli! Platz ist überall!". Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im "Bündnis Recht auf Spiel" darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu **spielen** und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen. Dazu sollen in möglichst vielen Kommunen riesige Kreidebilder mitten in den Städten und Gemeinden entstehen. Alle Kinder und ihre Eltern sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer beispielbaren Stadt malerisch - gerne auf dem Marktplatz oder direkt vor dem Rathaus - zu verdeutlichen. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag 2017 hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen, Botschafter ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers.

"Kinder müssen Kinder sein dürfen. Dafür brauchen sie Freiräume zum Spielen, Toben und Entdecken. Das gehört zum Kind-sein einfach dazu. Wer die Welt spielerisch entdeckt, entwickelt Kreativität und Empathie. Davon kann eine Gesellschaft nie genug haben. Kinder haben ein Recht auf Spielen, egal ob in den Städten oder auf dem Land. Für die Umsetzung dieses Rechtes muss die Politik sorgen. Ein kinderfreundliches Klima zu schaffen, geht uns alle an", sagt Beate Walter-Rosenheimer, Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages.

"Zum Glück sind Kinder sehr erfindungsreich. Wenn man ihnen bunte Stifte und einen Schubs in Richtung weißer Wand gibt, dann wissen sie genau, was zu tun ist. Was das spielerische Zweckentfremden von städtischer Architektur angeht, habe ich großes Vertrauen in die Kreativität junger Menschen", unterstreicht Ralph Caspers, Botschafter des Weltspieltages.

Der Weltspieltag 2017 wird im deutschsprachigen Raum zum zehnten Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr mehr als 300 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst

verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Weltspieltag zur Verfügung. Eine Übersicht über verschiedene Aktionen zum Weltspieltag findet sich unter [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de).

OTS: Deutsches Kinderhilfswerk e.V. newsroom: <http://www.presseportal.de/nr/105473> newsroom via RSS: [http://www.presseportal.de/rss/pm\\_105473.rss2](http://www.presseportal.de/rss/pm_105473.rss2)

Weitere Informationen und Rückfragen: Uwe Kamp, Pressesprecher Telefon: 030-308693-11 Mobil: 0160-6373155 Fax: 030-308693-93 Mail: [presse@dkhw.de](mailto:presse@dkhw.de) Internet: [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) und [www.facebook.com/dkhw.de](http://www.facebook.com/dkhw.de) Twitter: @DKHW\_de

- Hessische/Niedersächsische Allgemeine, 27.05.2017  
Autorin Melanie Triesch  
Quelle: <https://www.hna.de/lokales/goettingen/goettingen-ort28741/weltspieltag-mehrheit-deutschen-fuer-mehr-spielstrassen-8351027.html>

Laut Google neun Spielstraßen in Göttingen

## Weltspieltag: Mehrheit der Deutschen für mehr Spielstraßen



Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. © dpa

**Göttingen/Berlin. Vor dem zehnten Weltspieltag, am Sonntag, 28. Mai, spricht sich eine Mehrheit der Deutschen für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus.**

79 Prozent von 1001 Teilnehmern der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte.

Der Weltspieltag steht unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall“. Bundesweit sind Schulen und Vereine zu Aktionen aufgerufen. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich jedoch in den vergangenen Jahren verschlechtert, sagt Jörg Angerstein vom Kinderhilfswerk terre des hommes.

Laut Google Maps werden beispielsweise für Göttingen nur neun Spielstraßen aufgelistet.

Städteplanung ohne Spielplätze, zunehmender Autoverkehr, Umweltverschmutzung, aber auch die Angst vor Gewalt und Kriminalität erschweren insbesondere in den Metropolen das unbeschwerte Spielen. Deshalb fordert das Kinderhilfswerk terre des hommes in Deutschland und weltweit mehr sichere Spielorte für Kinder. Der Bauboom gehe zulasten naturnaher Flächen, in denen Kinder selbstbestimmt toben und entdecken könnten, so Angerstein am Freitag. „Um hier umzusteuern, müssen in den Budgets von Ländern und Kommunen dringend mehr Mittel für sichere Spielflächenbereitgestellt werden.“

### **Autofreier Sonntag**

Tatsächlich sind mehr Spielstraßen für Kinder laut einer Umfrage im Sinne vieler Bundesbürger.

Demnach plädieren einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks zufolge 79 Prozent der Befragten dafür, im öffentlichen Raum mehr Platz zum Spielen anzubieten.

Eine Mehrheit von 57 Prozent findet laut Umfrage den Vorschlag „gut“ (31 Prozent) oder sogar „sehr gut“ (26 Prozent), dass es einmal im Jahr einen autofreien Sonntag geben soll. Dann könnten Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen. Insgesamt 43 Prozent halten diesen Vorschlag hingegen für „weniger gut“ (20 Prozent) oder sogar „überhaupt nicht gut“ (23 Prozent). Forsa befragte den Angaben zufolge deutschlandweit 1.001 deutschsprachige Personen ab 14 Jahren.

### **Spielstraßen in Göttingen**

Spielstraße Ernst-Schultze-Straße, Leineberg

Spielstraße Romstraße, Holtenser Berg

Spielstraße Madridstraße, Holtenser Berg

Spielstraße Lissabonstraße, Holtenser Berg

Spielstraße Kieseestraße, Kieseecarré

Spielstraße Wolfgang-Döring-Straße, Weende

Spielstraße Caseliusplatz, Weende Nord

Spielstraße Gerhard-Zillich-Straße, Elliehausen

Spielstraße Friedrich-von-Bodelschwingh-Straße, Herberhausen

- Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: <https://www.ikz-online.de/panorama/fast-80-prozent-der-deutschen-wollen-mehr-spielstrassen-id210696975.html>

Fast 80 Prozent der Deutschen wollen mehr Spielstraßen



Kicken direkt vor der Wohnungstür? Für viele Kinder nur ein Traum (Symbolbild).

Foto: imago stock&people

**Berlin** Draußen spielen wird für Kinder immer schwieriger, sagt das Kinderhilfswerk. Seine Vorschläge finden bei vielen Deutschen Anklang.

Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten.

**An diesem Sonntag (28. Mai) ist Weltspieltag.** Die zehnte Auflage steht unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall“. Das Institut Forsa befragte im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks 1001 Menschen.

Kinderhilfswerk schlägt autofreien Sonntag vor

Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren „drastisch verschlechtert“, monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können. Diese Idee fand in der Umfrage eine Mehrheit von 57 Prozent der Befragten „gut“ oder „sehr gut“. (dpa)

- N-tv.de, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.n-tv.de/ticker/Umfrage-zum-Weltspieltag-Mehrheit-fuer-mehr-Spielstrassen-article19860324.html>

## Kinder

# Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

Berlin (dpa) - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen aus. 79 Prozent befürworteten in der repräsentativen Befragung die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich «drastisch verschlechtert», monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können.

- Presseportal.de, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.presseportal.de/pm/105473/3644761>

DEUTSCHES KINDERHILFSWERK E.V.

## Repräsentative Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes zum Weltspieltag 2017: Breite Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland für mehr Spielstraßen und einen autofreien Sonntag

*Berlin (ots)* - Eine sehr große Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland ist dafür, in Wohngebieten mehr Spielstraßen einzurichten, damit Kinder mehr Platz zum Spielen haben. Eine Mehrheit spricht sich zudem für einen autofreien Sonntag einmal im Jahr aus, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können. Gleichzeitig ist eine Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass Kinder heutzutage noch genug Raum und Zeit haben, um draußen frei spielen zu können. Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes anlässlich des Weltspieltages am 28. Mai.

79 Prozent der Befragten sind dafür, mehr verkehrsberuhigte Bereiche, sogenannte "Spielstraßen", in Wohngebieten einzurichten, um mehr Platz zum Spielen zur Verfügung zu stellen, 19 Prozent sprechen sich dagegen aus. Dabei liegen die Zustimmungsraten in Ostdeutschland (78 Prozent) und Westdeutschland (80 Prozent) nahezu gleichauf, und auch bei den verschiedenen Alterskohorten gibt es kaum Unterschiede (14- bis 29-Jährige 80 Prozent, 30- bis 44-Jährige 82 Prozent, 45- bis 59-Jährige sowie 60 Jahre und älter jeweils 78 Prozent). Frauen (83 Prozent) sprechen sich häufiger als Männer (75 Prozent) für mehr Spielstraßen aus. Ob Kinder

im Haushalt leben, wirkt sich kaum auf das Befragungsergebnis aus: Mit Kindern im Haushalt unterstützen 82 Prozent die Forderung nach mehr Spielstraßen, ohne Kinder 79 Prozent. Beim Blick auf die Anhängerschaft der aktuell wichtigsten politischen Parteien zeigt sich ein durchaus differenziertes Bild: Die größte Unterstützung für mehr Spielstraßen äußern die Grünen- und Linke-Anhänger/innen (jeweils 85 Prozent) sowie die SPD-Anhänger/innen (83 Prozent), während Unions- und AfD-Anhänger/innen (jeweils 78 Prozent) sowie FDP-Anhänger/innen (72 Prozent) etwas skeptischer sind.

Die Mehrheit der Befragten (57 Prozent) findet den Vorschlag, dass es einmal im Jahr einen autofreien Sonntag geben soll, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können, "gut" (31 Prozent) oder sogar "sehr gut" (26 Prozent). 43 Prozent finden diesen Vorschlag hingegen "weniger gut" (20 Prozent) oder sogar "überhaupt nicht gut" (23 Prozent). Dabei liegen die Zustimmungsraten in Ostdeutschland mit 44 Prozent ("sehr gut" und "gut") deutlich unter denen in Westdeutschland (59 Prozent). Große Unterschiede auch bei Frauen (62 Prozent) und Männern (50 Prozent) sowie bei den verschiedenen Alterskohorten: Hier steigt die Zustimmung von 42 Prozent bei den 14- bis 29-Jährigen über 58 Prozent bei den 30- bis 44-Jährigen und 59 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen bis auf 62 Prozent bei den Befragten, die 60 Jahre und älter sind. Ob Kinder im Haushalt leben, wirkt sich hingegen kaum auf das Befragungsergebnis aus: Mit Kindern im Haushalt unterstützen 60 Prozent die Forderung nach einem autofreien Sonntag, ohne Kinder 56 Prozent. Beim Blick auf die Anhängerschaft der politischen Parteien zeigt sich auch bei dieser Frage ein differenziertes Bild: Die größte Unterstützung für einen autofreien Sonntag, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können, findet sich im Lager der Grünen (69 Prozent) bzw. der SPD (67 Prozent), während die Anhänger/innen der Linke (56 Prozent), der FDP (54 Prozent) der Union (53 Prozent) und der AfD (50 Prozent) weit weniger zustimmen.

"Die Bedingungen für das Spiel von Kindern draußen haben sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Gerade in Wohngebieten fahren Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen. Mit einer Spielstraße holen sich die Menschen, insbesondere die Kinder, die Straße als Spielort zurück. Außerdem kann man auf einer Straße anders spielen als auf einem Spielplatz oder einer Grünfläche, beispielsweise mit dem Roller oder mit Malkreide", betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. "Studien des Deutschen Kinderhilfswerkes belegen eindeutig, dass sich eine kinderfreundliche Stadtplanung und die Möglichkeiten zum selbstbestimmten Spielen maßgeblich auf die Lebensqualität und Entwicklungschancen von Kindern auswirken. Gleichzeitig verbessert sich das soziale Klima in dem Maße, wie die Qualität des Wohnumfeldes steigt. Deshalb brauchen wir dringend eine auf Kinder bezogene Stadtentwicklungspolitik, um die Lebensqualität und die Entwicklungschancen von Kindern zu verbessern", so Hofmann weiter. "Über die Zustimmung zu unserer Idee, dass es einmal im Jahr einen autofreien Sonntag gibt, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können, freuen wir uns ganz besonders. Wir hoffen, dass diese Idee nach der Bundestagswahl von der Bundesregierung aufgegriffen wird."

Gleichzeitig ist eine Mehrheit der Befragten (58 Prozent) der Meinung, dass Kinder heutzutage draußen noch genug Raum und Platz zum Spielen haben. 40 Prozent verneinen diese Frage. Unterschiede gibt es bei den Zustimmungsraten sowohl bei



den Zahlen für Ostdeutschland (64 Prozent) und Westdeutschland (57 Prozent) als auch beim Vergleich zwischen Frauen (55 Prozent) und Männern (61 Prozent). Interessant ist das Befragungsergebnis bei den Alterskohorten: Während 66 Prozent der 14- bis 29-Jährigen meinen, dass Kinder heutzutage draußen noch genug Raum und Platz zum Spielen haben, stimmen dieser Aussage nur 57 Prozent der 30- bis 44-Jährigen, 55 Prozent der 45- bis 59-Jährigen und 56 Prozent der Alterskohorte 60 Jahre und älter zu. Ob Kinder im Haushalt leben, wirkt sich auch hier kaum auf das Befragungsergebnis aus: Mit Kindern im Haushalt stimmen 57 Prozent dieser Aussage zu, ohne Kinder 58 Prozent. Deutliche Unterschiede dann aber wieder bei den Parteipräferenzen: Dass Kinder heutzutage draußen noch genug Raum und Platz zum Spielen haben, sagen 67 Prozent der Anhänger/innen der Union und 65 Prozent der FDP, während im Lager der AfD (55 Prozent), der Linke (54 Prozent), der SPD (53 Prozent) und der Grünen (52 Prozent) weit weniger dieser Ansicht sind.

"In der Einschätzung inwieweit genug Raum und Platz für Kinder zum Spielen vorhanden ist, gibt es einen deutlichen Sprung zwischen den Altersgruppen der unter und über 30-Jährigen. Dies legt den Schluss nahe, dass sich junge Menschen mit einem geringeren Spielraumangebot bereits abgefunden haben. Ferner ist ein deutlicher Unterschied zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands festzustellen. Verantwortlich hierfür dürfte vor allem sein, dass die Verdichtung der Ballungsräume in Westdeutschland als maßgebliche Beeinträchtigung für Kinder empfunden wird", erläutert Holger Hofmann.

Für die repräsentative Umfrage zum Weltspieltag 2017 wurden vom Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes deutschlandweit 1.001 deutschsprachige Personen ab 14 Jahren mittels computergestützter Telefoninterviews (CATI) befragt. Die statistische Fehlertoleranz liegt zwischen bei +/- drei Prozentpunkten.

Weitere Informationen und Rückfragen:

Uwe Kamp, Pressesprecher

Telefon: 030-308693-11

Mobil: 0160-6373155

Fax: 030-308693-93

Mail: [presse@dkhw.de](mailto:presse@dkhw.de)

Internet: [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) und [www.facebook.com/dkhw.de](https://www.facebook.com/dkhw.de)

Twitter: [@DKHW\\_de](https://twitter.com/DKHW_de)

- Rhein-Neckar-Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: [https://www.rnz.de/nachrichten\\_artikel,-Schlaglichter-Umfrage-zum%C2%A0Weltspieltag%C2%A0Mehrheit-fuer-mehr-Spielstrassen-\\_arid,278133.html](https://www.rnz.de/nachrichten_artikel,-Schlaglichter-Umfrage-zum%C2%A0Weltspieltag%C2%A0Mehrheit-fuer-mehr-Spielstrassen-_arid,278133.html)

## Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

Berlin (dpa) - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen aus. 79 Prozent befürworteten in der repräsentativen Befragung die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich «drastisch verschlechtert», monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können.

- Sächsische Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wunsch-nach-mehr-spielstrassen-3690753.html>

## Wunsch nach mehr Spielstraßen

In verkehrsberuhigten Bereichen dürfen Kinder auf der Straße spielen. Eine Mehrheit der Deutschen spricht sich in einer neuen Umfrage dafür aus, mehr dieser Zonen einzurichten. Ein anderer Vorschlag findet weniger Zustimmung.



In Spielstraßen gilt für den Verkehr Schritttempo. Dadurch können Kinder auch auf der Straße spielen.

© Rainer Jensen/dpa

**Berlin.** Vor dem zehnten Weltspieltag spricht sich eine Mehrheit der Menschen in Deutschland in einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent von 1001 Teilnehmern der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten, die übrigen Teilnehmer antworteten „weiß nicht“. Befürworter fanden sich nahezu in gleichen Anteilen unter Kinderlosen und

Menschen mit Kindern. Das Institut Forsa befragte im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks 1001 Menschen.

Der Weltspieltag am Sonntag steht unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall“. Bundesweit sind zum Beispiel Schulen und Vereine zu Aktionen aufgerufen. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren „drastisch verschlechtert“, monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. „Gerade in Wohngebieten fahren Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen“, erklärte er. Dabei sei durch Studien erwiesen, dass sich eine kinderfreundliche Stadtplanung und selbstbestimmte Spielmöglichkeiten auf die Lebensqualität und die Entwicklungschancen von Kindern auswirkten.

Ob ein autofreier Sonntag pro Jahr förderlich sein könnte? Den Vorschlag des Kinderhilfswerkes sehen die Bundesbürger skeptischer als die Idee von mehr Spielstraßen. Zwar finden 26 Prozent der Teilnehmer einen Tag ohne Autos „sehr gut“ und 31 Prozent „gut“. Groß ist aber auch der Anteil der Gegner: Der Vorschlag sei „überhaupt nicht gut“ sagten 23 Prozent der Befragten, „weniger gut“ fanden ihn weitere 20 Prozent.

Ob Kinder in Deutschland heute noch ausreichend Platz zum Spielen haben, darüber sind die Menschen in der Umfrage uneins. 58 Prozent gaben an, Kinder hätten genug Raum – 40 Prozent sehen das anders, vor allem Menschen über 30. „Dies legt den Schluss nahe, dass sich junge Menschen mit einem geringeren Spielraumangebot bereits abgefunden haben“, sagte Hofmann.

In Deutschland gibt es wiederholt Debatten über die Kinderfreundlichkeit der Gesellschaft. In Berlin etwa soll im Juni ein seit rund zwei Jahren andauernder Streit um eine temporäre Spielstraße im Prenzlauer Berg vor Gericht kommen. Anwohner hatten gegen die teilweise Sperrung der Straße für den Autoverkehr geklagt. Ein Abschnitt sollte jeden zweiten Dienstag Kindern zum Spielen zur Verfügung stehen. Die Kläger hätten den Rechtsstreit inzwischen zwar für erledigt erklärt, doch nun bestehe das Bezirksamt auf grundsätzlicher Klärung, so das Gericht. 2016 hatte ein Fall aus Neuruppin in Brandenburg für Aufmerksamkeit gesorgt: Eine damals Siebenjährige malte mit bunter Kreide Parkplätze für Gäste der Familie auf eine Spielstraße und rief damit das Ordnungsamt auf den Plan. Die Verwaltung stellte aber schließlich das Bußgeldverfahren gegen die Eltern des Mädchens ein. (dpa)

- Sat 1.de, 26. Mai 2017  
Quelle: <https://www.sat1.de/news/panorama/mehrheit-wuenscht-sich-mehr-spielstrassen-101545>

# Der Weltspieltag steht unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall"

Mehrheit wünscht sich mehr Spielstraßen

Tretroller fahren oder mit Kreide malen: Auf der Straße können Kinder anders spielen als auf Spielplätzen. Doch die Möglichkeiten dazu schwinden, warnt das Kinderhilfswerk.



© dpa

Vor dem zehnten Weltspieltag spricht sich eine Mehrheit der Menschen in Deutschland in einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent von 1001 Teilnehmern der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten, die übrigen Teilnehmer antworteten "weiß nicht". Befürworter fanden sich nahezu in gleichen Anteilen unter Kinderlosen und Menschen mit Kindern. Das Institut Forsa befragte im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks 1001 Menschen.

Der Weltspieltag an diesem Sonntag (28. Mai) steht unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall". Bundesweit sind zum Beispiel Schulen und Vereine zu Aktionen aufgerufen. Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren "drastisch verschlechtert", monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. "Gerade in Wohngebieten fahren Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen", erklärte er. Dabei sei durch Studien erwiesen, dass sich eine kinderfreundliche Stadtplanung und selbstbestimmte Spielmöglichkeiten auf die Lebensqualität und die Entwicklungschancen von Kindern auswirkten.

Ob ein autofreier Sonntag pro Jahr förderlich sein könnte? Den Vorschlag des Kinderhilfswerkes sehen die Bundesbürger skeptischer als die Idee von mehr Spielstraßen. Zwar finden 26 Prozent der Teilnehmer einen Tag ohne Autos "sehr gut" und 31 Prozent "gut". Groß ist aber auch der Anteil der Gegner: Der Vorschlag sei "überhaupt nicht gut" sagten 23 Prozent der Befragten, "weniger gut" fanden ihn weitere 20 Prozent.

**Debatten über die Kinderfreundlichkeit der Gesellschaft sind aktuell**

Ob Kinder in Deutschland heute noch ausreichend Platz zum Spielen haben, darüber sind die Menschen in der Umfrage uneins. 58 Prozent gaben an, Kinder hätten genug Raum - 40 Prozent sehen das anders, vor allem Menschen über 30. "Dies legt den Schluss nahe, dass sich junge Menschen mit einem geringeren Spielraumangebot bereits abgefunden haben", sagte Hofmann.

In Deutschland gibt es wiederholt Debatten über die Kinderfreundlichkeit der Gesellschaft. In Berlin etwa soll im Juni ein seit rund zwei Jahren andauernder Streit um eine temporäre Spielstraße im Prenzlauer Berg vor Gericht kommen. Anwohner hatten gegen die teilweise Sperrung der Gudvanger Straße für den Autoverkehr geklagt. Ein Abschnitt sollte jeden zweiten Dienstag Kindern zum Spielen zur Verfügung stehen. Die Kläger hätten den Rechtsstreit inzwischen zwar für erledigt erklärt, doch nun bestehe das Bezirksamt auf grundsätzlicher Klärung, so das Gericht.

2016 hatte ein Fall aus Neuruppin in Brandenburg für Aufmerksamkeit gesorgt: Eine damals Siebenjährige malte mit bunter Kreide Parkplätze für Gäste der Familie auf eine Spielstraße und rief damit das Ordnungsamt auf den Plan. Die Verwaltung stellte aber schließlich das Bußgeldverfahren gegen die Eltern des Mädchens ein.

- Stern.de, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.stern.de/news/umfrage--mehrheit-der-deutschen-fuer-mehr-spielstrassen-und-autofreien-sonntag-7469396.html>

Umfrage: Mehrheit der Deutschen für mehr Spielstraßen und autofreien Sonntag

### **Eine große Mehrheit der Deutschen befürwortet einer Umfrage zufolge mehr Spielstraßen in Wohngebieten.**



Mehrheit unterstützt Forderung nach mehr Spielstraßen © 2017 AFP

Eine große Mehrheit der Deutschen befürwortet einer Umfrage zufolge mehr Spielstraßen in Wohngebieten. In einer am Freitag veröffentlichten Befragung des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks sprachen sich 79 Prozent dafür aus, mehr verkehrsberuhigte Bereiche einzurichten, damit Kindern mehr Platz zum Spielen zur Verfügung steht. Knapp jeder fünfte (19 Prozent) lehnt dies ab.

Ob dabei Kinder im eigenen Haushalt leben, ist eher unerheblich. Mit eigenen Kindern im Haushalt unterstützen 82 Prozent die Forderung nach mehr Spielstraßen, ohne Kinder 79 Prozent.

Gleichzeitig spricht sich eine Mehrheit für einen autofreien Sonntag einmal im Jahr aus, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können. 57 Prozent finden den Vorschlag gut oder sehr gut. 43 Prozent halten davon nichts.

Dabei liegen die Zustimmungsraten in Ostdeutschland mit 44 Prozent deutlich unter denen in Westdeutschland (59 Prozent). Zudem befürworten mehr Frauen als Männer und ältere als jüngere Menschen einen autofreien Sonntag zugunsten des Spielens.

"Die Bedingungen für das Spiel von Kindern draußen haben sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert", kritisierte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks. "Gerade in Wohngebieten fahren Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen." Für die repräsentative Umfrage zum Weltspieltag befragte Forsa deutschlandweit rund tausend Menschen ab 14 Jahren.

- Süddeutsche Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/politik/weltspieltag-spielstrassen-und-autofreier-sonntag-1.3522877>

Weltspieltag

## Spielstraßen und autofreier Sonntag

**Laut einer Umfrage befürwortet eine Mehrheit der Deutschen die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen, in denen Kinder spielen können. Für das Geld aus dem Haushaltsüberschuss hätten viele Befragte eine Idee.**

Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten. Ob dabei Kinder im eigenen Haushalt leben, ist eher unerheblich, fand das Institut Forsa heraus. An diesem Sonntag ist Weltspieltag.

Gleichzeitig spricht sich eine Mehrheit für einen autofreien Sonntag einmal im Jahr aus, an dem Kinder überall in der Stadt und auf den Straßen spielen können. 57 Prozent finden den Vorschlag gut oder sehr gut. 43 Prozent halten davon nichts. "Die Bedingungen für das Spiel von Kindern draußen haben sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert", kritisierte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks. "Mit einer Spielstraße holen sich die Menschen, insbesondere die Kinder, die Straße als Spielort zurück."

In gewisser Weise passt auch eine andere Umfrage zu diesem Thema. Wie eine aktuelle Erhebung des Instituts Emnid ergab, würde nämlich eine deutliche Mehrheit der Deutschen den Milliardenüberschuss im Bundeshaushalt in die Infrastruktur investieren. Nach Meinung von 60 Prozent der Befragten sollte das Geld unter anderem in Straßen und Schulen gesteckt werden. Viele denken da aber eher an Autobahnen als an Spielstraßen. 19 Prozent würden dagegen eher Steuern senken, 17 Prozent Schulden zurückzahlen.

- Süddeutsche Zeitung, 26. Mai 2017  
Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/news/leben/gesellschaft---berlin-umfrage-zumweltspieltagmehrheit-fuer-mehr-spielstrassen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170526-99-603435>

## Gesellschaft - Berlin

### Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Berlin (dpa) - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent von 1001 Teilnehmern einer repräsentativen Forsa-Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten. An diesem Sonntag (28. Mai) ist Weltspieltag. Die zehnte Auflage steht unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall".

Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren "drastisch verschlechtert", monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können. Diese Idee fand in der Umfrage eine Mehrheit von 57 Prozent der Befragten "gut" oder "sehr gut".

[Links zum Text](#)

<http://www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/karten%C3%BCbersicht-projekte-2017.html>

- Tag24.de, 26. Mai 2017  
Quelle: <https://www.tag24.de/nachrichten/umfrage-zum-weltspieltag-mehrheit-fuer-mehr-spielstrassen-d161587>

### Umfrage zum Weltspieltag: Mehrheit für mehr Spielstraßen

Berlin (dpa) - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent der repräsentativen Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Deutsche Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten. An diesem Sonntag (28. Mai) ist Weltspieltag. Die zehnte Auflage steht unter dem Motto «Spiel! Platz ist überall». Das Institut Forsa befragte im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes 1001 Menschen.

Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren «drastisch verschlechtert», monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können. Diese Idee fand in der Umfrage eine Mehrheit von 57 Prozent der Befragten «gut» oder «sehr gut».

- Welt, 26. Mai 2017

Quelle: <https://www.welt.de/regionales/berlin/article164948028/Mehrheit-fuer-mehr-Spielstrassen.html>

BERLIN & BRANDENBURG

## UMFRAGE ZUM WELTSPIELTAG Mehrheit für mehr Spielstraßen



Quelle: dpa/rj vbm lof

Berlin - Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland spricht sich laut einer Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes für mehr Spielstraßen in Wohngebieten aus. 79 Prozent von 1001 Teilnehmern einer repräsentativen Forsa-Befragung befürworteten die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten Bereichen zum Spielen, wie das Kinderhilfswerk am Freitag mitteilte. Gegen den Vorschlag waren 19 Prozent der Befragten. An diesem Sonntag (28. Mai) ist Weltspieltag. Die zehnte Auflage steht unter dem Motto «Spiel! Platz ist überall».

Die Bedingungen für das Spielen im Freien hätten sich in den vergangenen Jahren «drastisch verschlechtert», monierte Kinderhilfswerk-Chef Holger Hofmann. Die Organisation schlägt einen autofreien Sonntag im Jahr vor, damit Kinder überall in der Stadt und auf Straßen spielen können. Diese Idee fand in der Umfrage eine Mehrheit von 57 Prozent der Befragten «gut» oder «sehr gut».

[Übersicht der bundesweiten Aktionen am Weltspieltag](#)

---



## 3. Lokale (Spiel-)Aktionen

---

### Bad Säckingen

---

- Badische Zeitung, 27. Mai 2017  
Autorin: Christiane Weishaupt  
Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/bad-saeckingen/bad-saeckinger-kinderhort-veranstaltet-aktionstag-zum-weltspieltag--137356913.html>

### Weltspieltag

## Bad Säckinger Kinderhort veranstaltet Aktionstag zum Weltspieltag

Am 28. Mai ist Weltspielt: In Bad Säckingen hat der Kinderhort Bunte Arche zu diesem Anlass einen Aktionstag veranstaltet. Kinder und Jugendliche sollten sich möglichst im gesamten Stadtraum frei bewegen können.

Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai lautet "Spiel! Platz ist überall!". Kinder und Jugendliche sollten sich möglichst im gesamten Stadtraum frei bewegen können, so die Forderung des Hilfswerks und seiner Partner im "Bündnis Recht auf Spiel". Bei einem Aktionstag zum Weltspieltag spielten Kinder und Eltern an einer Spielstraße im Hort Bunte Arche in Bad Säckingen.

Platz zum Spielen gibt es im Hort Bunte Arche an der Anton-Leo-Schule in Bad Säckingen genug. Neben dem Pausenhof der Grundschule werden regelmäßig Spielplätze, der Badmattenpark oder der Gießenbach in der Stadt genutzt. Auch drinnen wird gespielt. "Schlag den Hort" zum Beispiel, bei dem rund 40 Kinder in Teams um die Wette spielen. "Federn fangen, Watteballpusten, Tesafilm-Weitrollen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt", erklärt Hortleiterin Daniela Mayer. Die Spiele nach dem Vorbild "Schlag den Raab" sind so unterschiedlich wie Herkunft und Talente der Kinder.

Gefragt sind Geschick, Teamgeist, Wissen, Wagemut und die Fähigkeit, bei einem Missgeschick auch über sich selbst lachen zu können. "Natürlich geht es ums Gewinnen. Das ist den Kindern schon sehr wichtig", sagt Daniela Mayer. "Aber vor allem soll es Spaß machen."

Eine Woche vor dem Weltspieltag hatte der Hort auf dem Pausenhof unter den Kastanienbäumen extra eine Spielstraße aufgebaut. Sie gehört dem Kinder- und Jugendzirkus Papperlapapp. Es sind mehrere Stationen mit unterschiedlichen Spielen aus Holz, darunter auch das Tischfußballspiel, an dem Rosa\* einen Wutausbruch bekommt.

Mit beiden Händen bewegt sie zwei Spielerfiguren per Magnet an der Unterseite des Spielfelds. Mit der einen kickt sie den Ball, mit der anderen hütet sie das Tor. Ganz schön knifflig. Als sie ein Gegentor kassiert, lässt Rosa die Mundwinkel hängen. Sie ist kurz vor

dem Heulen und stampft mit dem Fuß. In ihren Augen blitzt es wütend in Richtung Gegner, zu denen auch ihr kleiner Bruder gehört.

"Ich kann nicht gleichzeitig schießen und aufs Tor aufpassen", schimpft die Grundschülerin und schaut vorwurfsvoll zu ihrer Mutter, die ihren Kindern zusieht. Welches Spiel hat sie selbst als Kind am liebsten gespielt? Rosas Mutter zögert. "Wir haben nicht viel gespielt." Dann lächelt sie und erzählt – den Blick nach innen gerichtet – von einem Geschicklichkeitsspiel mit fünf kleinen Steinen auf einer Hand. "Wir haben damals viel auf der Straße gespielt." Das sei heute wegen des Verkehrs nicht mehr möglich.

An anderen Stationen der Spielstraße sollen so viele Kugeln wie möglich ins gegnerische Feld befördert werden. Schikanen und Hindernisse sorgen für den nötigen Nervenkitzel.

"Wenn meine Tochter gegen mich gewinnt, ist das für sie natürlich klasse."

*Ein Vater*

Es sind Koordinationsspiele, solide verarbeitet und optisch schön. Ausgesucht hat sie Michael Koubik. "Wir waren extra auf der Nürnberger Spielwarenmesse." Koubik – bunt gemustertes Hemd, Dreitagebart, verschmitztes Lächeln – blickt zufrieden in die Horde spielender Kinder. Er ist Fachbereichsleiter beim Caritasverband Hochrhein, der den Hort betreibt und bei dem auch der Kinder- und Jugendzirkus angesiedelt ist, den Koubik vor 18 Jahren aus der Taufe gehoben hat. Der Zirkus nutzt die Spielstraße bei Workshops und Festen, verleiht sie aber auch. Es sind Spiele, die auch Erwachsene mit Kindern spielen können, das ist Koubik wichtig.

Wenn Eltern mit ihren Kindern spielen, begegnen sie sich auf Augenhöhe und tauschen die Rollen. Das ist für beide spannend. "Wenn meine Tochter gegen mich gewinnt, ist das für sie natürlich klasse", erzählt ein Vater im blauen Businesshemd lachend. Er und einige Mütter sind der Einladung des Hortes gefolgt, mitzuspielen.

Sie wissen: Wer mit anderen spielt, entwickelt soziale Kompetenzen und lernt sich selbst und andere besser einschätzen. Sie erzählen aber auch von den Wünschen ihrer Sprösslinge nach Computerspielen. Das Spiel am Bildschirm sei für die Kids mindestens so spannend wie auf der Spielstraße. Auch David hätte gerne ein Spiel, mit dem er virtuell Häuser bauen kann, beißt mit seinem Wunsch bei seiner Mutter aber auf Granit.

Sie ist zum Mitspielen in den Hort gekommen und hat einen Heidenspaß dabei. Ihr Firmenausweis hängt noch an der Gürtelschlaufe ihrer Jeans. Sie arbeitet Vollzeit, ihr Mann auch.

Spielen Mutter und Sohn auch sonst miteinander? "Klar!" kommt es unisono. "Boccia, Uno-Uno, Monopoly und andere Spiele. Meistens am Wochenende. Im Sommer auch mit Nachbarn und Freunden."

\*Name von der Redaktion geändert

# Der Weltspieltag

Der Weltspieltag wird als internationaler Aktionstag jedes Jahr am 28. Mai begangen. In Deutschland findet er in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Das Deutsche Kinderhilfswerk koordiniert mit seinen Partnern im "Bündnis Recht auf Spiel" dezentrale Aktivitäten. Mit dem Weltspieltag will es die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und mehr Akzeptanz für spielende Kinder fördern. Es beruft sich dabei auf das in der UN-Kinderrechtskonvention verankerte Recht auf Spiel für Kinder und Jugendliche.

## Bernitt

- Bützwoer Zeitung, 28. Mai 2017  
Quelle: <https://www.svz.de/lokales/buetzower-zeitung/eltern-und-kinder-malen-sich-einen-spielplatz-id16923421.html>

## Eltern und Kinder malen sich einen Spielplatz

Elterninitiative nimmt an einem bundesweiten Wettbewerb teil. Ab Juli kann jeder für ihre Initiative im Netz abstimmen.



Fiona malte eine Blume.  
Foto: Ralf Badenschier



Kindertäume: Max  
zeichnete einen Traktor mit  
Heuwagen

Foto: Ralf Badenschier



Stadion auf Asphalt: Gleich mehrere Kinder  
beteiligten sich an der Gestaltung eines  
Fußballstadions mit Zuschauertribünen.

Foto: Ralf Badenschier

Ein grüner Frosch hüpft über den Platz zwischen dem Kindergarten und der Schule in Bernitt. Er trifft auf zwei riesige Dinosaurier. Die gibt es nicht mehr? Doch, bei der großen Malkation in der Dorfmitte von Bernitt. Dazu versammelten sich jetzt Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte und der benachbarten Schule. Und das hatte einen besonderen Grund.

Gestern war der Weltspieltag und am kommenden Donnerstag folgt der internationale Kindertag. Der gestrige Thementag ist für einen großen Getränkekonzern Anlass, Kinder besonders glücklich zu machen. Er möchte ihnen einen Spielplatz nach Wunsch ermöglichen. Doch den sollen sich die Mädchen und Jungen verdienen. Zudem brauchen sie auch viele Unterstützer. Warum?

Anne Janßen von der Elterninitiative Bernitt kennt die Antwort. „Wir gehören eigentlich zum Elternrat der Kindertagesstätte, haben uns aber jetzt in eine Elterninitiative umbenannt, denn wir möchten für alle Kinder in Bernitt etwas machen“, sagt Janßen und weiter: „Der öffentliche Spielplatz ist nicht mehr sehr schön. Deshalb wollen wir Geld einwerben.“ Der Spielplatz befindet sich unmittelbar hinter der Kindertagesstätte.

Jetzt erfuhr die Elterninitiative von der Spielplatzinitiative des Getränkekonzerns. Der unterstützt in diesem Jahr zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk die Neugestaltung von 150 Spielplätzen in Deutschland. Bis zum 31. Mai müssen die Antragsunterlagen eingereicht werden. Die Bernitter wollen mit ihrer besonderen Aktion ihre Bewerbung maßgeblich untermauern. Und so tummelten sich Fiona, Isabell, Max und viele andere Kinder mit Kreide bewaffnet auf der asphaltierten Fläche vor der Kindertagesstätte und ließen ihrer Fantasie freien Raum. Rico Best aus Rühn beobachtete das Geschehen mit einer Drohne aus der Luft und fertigte Fotos an. Damit ist aber nur der erste Teil der Bewerbung in Sack und Tüten.

Mitte Juli werden dann alle Bewerbungen online gestellt. Und die Verbraucher entscheiden dann mit ihrem Mausclick, welche 150 Spielplätze in diesem Jahr eine Förderung erhalten. Für Platz 1 winken immerhin 10 000 Euro. Doch auch die anderen Gewinner können noch bis zu 1000 Euro bekommen. „Das Thema unserer Bewerbung dreht sich rund um den Apfel. Den haben wir im Dorfwappen und auch der Dorfladen wirbt mit dem Apfel“, sagt Anne Janßen.

## Dortmund

- Lokalkompass.de  
Quelle: <http://www.lokalkompass.de/dortmund-nord/spass/spiel-platz-ist-ueberall-weltspieltag-wird-im-eks-in-scharnhorst-kurzerhand-vorgezogen-d761974.html>

## "SPIEL! Platz ist überall" // Weltspieltag wird im eks in Scharnhorst kurzerhand vorgezogen

**Wann?** 23.05.2017 16:00 Uhr bis 23.05.2017 18:00 Uhr

**Wo?** Einkaufszentrum Scharnhorst, Gleiwitzstraße, 44328 Dortmund



Dieses bunte Banner wurde extra für die Aktion zum Weltspieltag im eks gestaltet. (Foto: Cornelia Bothe)

Dortmund: Einkaufszentrum Scharnhorst |

Unter dem Motto „SPIEL! Platz ist überall“ wird im Stadtbezirk Scharnhorst der Weltspieltag kurzerhand auf den Dienstag, 23. Mai, vorgezogen und von 16 bis 18 Uhr im Einkaufszentrum Scharnhorst (eks) an der Gleiwitzstraße begangen.

Der Weltspieltag am 28. Mai eines jeden Jahres ist ein Aktionstag, an dem Kinder und Jugendliche auf ihr Recht auf freies Spiel aufmerksam machen können und sollen. Die möglichst öffentlichkeitswirksamen Aktionen sollen zum Nachdenken und Überdenken bisheriger Verhaltensweisen anregen - bei Kindern, Eltern, Nachbarn und Behörden. In Dortmund wird es am Sonntag, 28. Mai, von 12 bis 18 Uhr dazu eine zentrale Veranstaltung im Westfalenpark geben.

Mit dem Weltspieltag wollen die pädagogischen Einrichtungen im Stadtbezirk Scharnhorst die wichtige Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und somit die Akzeptanz für spielende Kinder fördern. An „ungewöhnlichen Spielorten“ wollen sie auf den großen Stellenwert des Spiels für Kinder aufmerksam machen. „Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel, um körperlich und gesund aufwachsen zu können“, so Cornelia Bothe von der projektorientierten mobilen Jugendarbeit im Bezirk.

Am Dienstagnachmittag, zum vorgezogenen Weltspieltag, treffen sich die Scharnhorster Kinder- und Jugendeinrichtungen um 16 Uhr im Scharnhorster eiks, um dort mit vielen Kinder und Erwachsenen das Einkaufszentrum zu bespielen und ins Gespräch zu kommen. Beteiligt sind das Team vom Abenteuerspielplatz Scharnhorst, das Flitzmobil, der Sportverein DJK Eintracht Scharnhorst, die Kindertageseinrichtung Buschei 30 sowie der Lanstroper JuKi-Treff.

## Malaktion an der Evinger Straße für die Evinger und Nordstadt-Kids

Auch für die Bezirke Eving und Innenstadt-Nord gibt es am Dienstag, 23. Mai, von 14 bis 18 Uhr eine vorgezogene Weltspieltags-Aktion: An der Evinger Straße (Höhe Haltestelle "Minister Stein") lockt die Malaktion "...da wollte ich schon immer mal spielen!".

- Lokalkompass.de  
Quelle: <http://www.lokalkompass.de/dortmund-nord/spass/weltspieltag-im-eks-sogar-das-wetter-spielte-mit-d662589.html>

# Weltspieltag im EKS: Sogar das Wetter spielte mit!



Die Trommler aus dem Flüchtlingsheim in Derne zeigten, dass Musik verbindet und Distanzen überwinden kann.

(Foto: Stadt Dortmund, Jugendamt)

Zahlreiche Kinder und Erwachsenen spielten anlässlich des Weltspieltages im Scharnhorster Einkaufszentrum traditionelle Tischspiele im XXL-Format, bauten auf dem Bauteppich Holztürme, bemalten dicke Holzstämmen oder hörten den Trommlern aus dem Flüchtlingsheim Derne zu. Schnell zeigte sich, dass das gemeinsame Trommeln und Spielen verbindet, Brücken baut und keine gemeinsame Sprache benötigt.

"Das Spiel hat für Kinder eine hohe Bedeutung und wir fördern das. Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel, um gesund aufzuwachsen und um soziale Kompetenzen entwickeln zu können", sagt Cornelia Bothe vom Jugendamt in Scharnhorst.

Mit dem Weltspieltag wollen die Scharnhorster pädagogischen Einrichtungen die wichtige

Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und somit die Akzeptanz für spielende Kinder fördern. An „ungewöhnlichen Spielorten“ wollten die zahlreichen Kooperationspartner auf den hohen Stellenwert des Spiels für Kinder aufmerksam machen.

## Geislingen an der Steige

---

- Geislinger Zeitung, 19. Mai 2017  
Autorin: Kathrin Bulling  
Quelle: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/geislinger-studenten-bereiten-weltspieltag-vor-15016980.html>

## Geislinger Studenten bereiten Weltspieltag vor

**Am 28. Mai dreht sich in Geislingen alles ums Spielen: An diesem Tag ist Weltspieltag. Geislinger Studenten bereiten die Aktion in der Fußgängerzone mit vor.**

Sechs Studenten des Geislinger Studiengangs Nachhaltiges Produktmanagement (NPM) organisieren zusammen mit dem Stadtjugendring (SJR) Geislingen und dem Kreisjugendring (KJR) Göppingen den Weltspieltag am Sonntag, 28. Mai. Von 10 bis 17 Uhr stehen an diesem Tag in der Geislinger Fußgängerzone Hüpfburgen und Rollenrutsche, Tischkicker und „Human Soccer“, Brettspiele und Basteltische sowie viele weitere Spiele bereit und warten auf Besucher.

Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spielplatz ist überall“. Die Fuzo passe hervorragend als Veranstaltungsort, meint die 21-jährige Funda Özcakir. Sie und ihre fünf Kommilitonen, allesamt Erstsemester, betreuen den Aktionstag im Rahmen eines Hochschulprojekts. Die Kooperation der HfWU mit dem SJR und dem KJR gab es bereits im vergangenen Jahr. Die Studenten haben den Weltspieltag mit Feuereifer vorbereitet und hoffen nun inständig auf gutes Wetter.

„Wir leben in einer Smartphone-Zeit. Man sieht nicht mehr so viele Kinder draußen spielen wie früher“, sagt die 23-jährige Özlem Sevinc auf die Frage, weshalb es Aktionen wie den Weltspieltag braucht. Am 28. Mai sollen aber nicht nur Kinder ihre Freude am Spielen (wieder-)entdecken, sondern alle Generationen zusammenkommen, erklärt Moritz Erhard. Der 19-Jährige hat sich sieben Jahre lang in der evangelischen Jugendarbeit engagiert und ist den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gewöhnt. Wie er freuen sich auch seine Kommilitonen auf den Weltspieltag. „Man fühlt sich selber gut, wenn man anderen eine Freude machen kann“, meint Özlem Sevinc.

- Geislinger Zeitung, 26. Mai 2017  
Autorin: Markus Sontheimer  
Quelle: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/weltspieltag-am-sonntag-in-der-fussgaengerzone-15069426.html>

# Weltspieltag am Sonntag in der Fußgängerzone



Foto: Markus Sontheimer

Mortasa Gharibyar, Moritz - Erhard und Marcel Bonnefond (hinten, von links) und Funda Özcakir

Die Studenten Mortasa Gharibyar, Moritz Erhard und Marcel Bonnefond (hinten, von links) und Funda Özcakir stimmen sich schon mal auf Sonntag ein: [In der Geislinger Fußgängerzone ist von 10 bis 17 Uhr Toben, Hüpfen und Spaß haben angesagt – es ist Weltspieltag.](#) Insgesamt sechs Studenten des Studiengangs Nachhaltiges Produktmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt bereiten die Aktion mit dem Stadt- und dem Kreisjugendring vor. Zum kostenlosen Weltspieltag ist jeder eingeladen.

- Südwest Presse, 27. Mai 2017  
Autorin: Beate Rose  
Quelle: [http://www.swp.de/ulm/nachrichten/vermischtes/spielt\\_-15042052.html](http://www.swp.de/ulm/nachrichten/vermischtes/spielt_-15042052.html)

## Spielt!



Foto: Rainer Lauschke

Eltern sollen mit ihren Kindern spielen. Das will der Stadtjugendring Geislingen am Weltspieltag fördern, wie das Bild aus dem vorigen Jahr zeigt.

Spielen ist einfach super.“ Das ist eine Überzeugung von Holger Schrag, dem Vorsitzenden des Stadtjugendrings in Geislingen. Eine weitere: „Neben Smartphone und Internet gibt es viele Alternativen fürs Spiel.“ Der Geislinger Stadtjugendring will das aufzeigen und hat sich deswegen bereits im vergangenen Jahr am Weltspieltag beteiligt. Der war klasse, „vor und nach dem Regenschauer waren die Leute da“, erzählt Schrag.

Deswegen gibt es jetzt eine zweite Auflage, am deutschlandweiten Aktionstag, dem 28. Mai. Dann wird die Fußgängerzone wie ein langgezogener Vergnügungspark aussehen, ausgestattet mit vier Hüpfburgen, Rollenrutsche, Volleyballnetz und Tischtennisplatten. Zudem werden die rund 50 Helfer Straßenmalkreide ausgeben, Jonglierkisten, große Bälle, die viele kleine Kinder gemeinsam rollen können. Schrag freut sich, dass der Weltspieltag auf einen Sonntag fällt: „An einem Wochentag hätten wir ein Problem mit den ehrenamtlichen Helfern.“

Geislingen ist zwar beim Weltspieltag dabei, verfolgt aber in puncto Motto und Auslegung ein eigenes Ding. Das Deutsche Kinderhilfswerk, das den Weltspieltag koordiniert, hat zum diesjährigen Aktionstag folgendes Motto vorgegeben: „Spiel! Platz ist überall!“ In Geislingen wird man dafür nicht in verkehrsberuhigten Zonen kicken, durch die dennoch Autos brettern. Man spielt gleich in der Fußgängerzone, auch, um diese zu beleben, wie Schrag sagt.

Und noch etwas ist anders: Während sich die Aktion grundsätzlich an Kinder richtet, legt man den Schwerpunkt in Geislingen auf das Spielen von Jung und Alt. Schrag: „Wir stehen hinter der politischen Forderung des Kinderhilfswerks, aber bei uns darf jeder spielen.“ Den Geislinger Initiatoren ist es wichtig, dass Erwachsene Gelegenheit haben, mit ihren Kindern zu spielen. Es gibt sogar ein Spielangebot für Senioren, Brettspiele werden bereitgehalten, was auch an den Kooperationspartnern liegt. Denn den Weltspieltag organisiert der Stadtjugendring nicht im Alleingang, Partner sind die Samariter Stiftung und das Mehrgenerationenhaus, der Kreisjugendring, der Jugendgemeinderat und die Stadtbücherei. „Wir alle wollen zeigen, dass man außerhalb der digitalen Welt mit normalen Spielen Spaß haben kann.“

Geislingen ist eine der wenigen Kommunen in Süddeutschland, die sich am Weltspieltag beteiligt. Rund 200 Aktive gibt es deutschlandweit jedes Jahr, sagt Claudia Neumann, die Zuständige für den Weltspieltag beim Deutschen Kinderhilfswerk mit Sitz in Berlin. Die Spielpartner vor Ort können Privatpersonen, Kitas oder öffentliche Institutionen sein. In Baden-Württemberg wird es den Weltspieltag laut Projektübersicht des Kinderhilfswerks im Internet gerade mal in vier Städten geben – in Stuttgart, Heidelberg, Tübingen und in Geislingen. Dabei ist der Weltspieltag notwendig. Neumanns Begründung: „In den 70er Jahren waren die Zustände für spielende Kinder besser als heute.“ In den vergangenen Jahrzehnten sei es selbstverständlich gewesen, sich den Straßenraum zu teilen. „Heute gehört die Straße ganz selbstverständlich der Autolobby“, sagt Neumann.

Deswegen hat das Kinderhilfswerk beim zehnten Weltspieltag die „Rückeroberung des Straßenraumes“ im Blick. „Wir kämpfen in den letzten Jahren regelrecht um jeden Spielplatz.“ In Zeiten der knappen Wohnungen und der daraus folgenden Nachverdichtung im öffentlichen Raum werden „Kinder immer mehr zurückgedrängt“. Sprich: Wo es noch öffentliche Flächen gibt, kommen Baubürgermeister eher auf die Idee, Wohnungen hinzustellen als einen Kinderspielplatz anzulegen. Kaputte Spielplätze würden von Kommunen eher aufgegeben, als dass sie saniert werden. Denn laut Neumann ahndet das niemand. „Es gibt in Deutschland kein bindendes Spielplatzgesetz“, sagt sie. Zwar haben sich einzelne Kommunen Spielplatzverordnungen geschaffen, doch die werden oft als freiwillig angesehen.

Dabei haben Kinder ein Recht auf Spiel, zitiert Neumann Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention. Um darauf immer wieder aufmerksam zu machen, gibt es den Weltspieltag, an dem der Bevölkerung gezeigt wird, wie „es sein könnte“. Dass nämlich Kinder in der Spielstraße auch mal spielen und nicht nur nervös von ihren Eltern an der Hand weitergezogen werden: Neumann wünscht sich, dass der Weltspieltag „mit Selbstbewusstsein und witzigen Aktionen“ auf das Recht auf Spiel hinweist.

Denn das ist erwiesen: „Übers Spiel lernen wir die Welt kennen.“ Bei Albert Einstein hört sich das so an: „Spielen ist die höchste Form des Forschens.“



Ideen der bespielbaren Stadt aufs Pflaster bringen

**Kreidebilder** Den Weltspieltag, der immer am 28. Mai stattfindet, koordiniert das Deutsche Kinderhilfswerk bereits zum zehnten Mal. In diesem Jahr fällt er auf einen Sonntag. Das Jubiläumsziel ist es, in Zusammenarbeit mit Kommunen bundesweit riesige Kreidebilder mitten in den Städten entstehen zu lassen. Kinder und Mitspieler sind aufgerufen, ihre Wünsche von einer bespielbaren Stadt kreativ und direkt aufs Pflaster zu bringen.

- Geislinger Zeitung, 28. Mai 2017  
Autor: Ruben Wolff  
Quelle: [http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/weltspieltag-in-der-fuzo\\_-kampf-gegen-die-hitze-15078448.html](http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/weltspieltag-in-der-fuzo_-kampf-gegen-die-hitze-15078448.html)

## Weltspieltag in der Fuzo: Hitze hält vom Spielen nicht ab

Geislinger Familien haben ihren Sonntag beim Weltspieltag verbracht. Sie spielten Tischkicker, Tischtennis und machten Seifenblasen.



Fotos: Alexander Jennewein

Familien haben ihren Spaß beim Weltspieltag

Finn lässt es sich auf dem Karussell gutgehen. Strahlend schaut er seinem Opa Frank Marchewicz zu, der den Dreijährigen anschubst. „Gefällt es dir?“, fragt der Opa. Die Antwort ist dem strahlenden Kind anzusehen: Ja, natürlich!

„Vorhin waren wir Tischkicker spielen“, erzählt Marchewicz. Da hatte es aber nur geklappt, weil Finn die Hand zur Hilfe nahm. Was im Profi-Fußball für einen Stürmer streng verboten ist, ist beim Opa aber erlaubt. „Finn hat trotzdem gewonnen“, erzählt er und zeigt, dass er ein guter Verlierer ist.

Zum zweiten Mal konnten Familien am Sonntag den Weltspieltag in der Geislinger Fußgängerzone nutzen, um von 10 bis 17 Uhr zusammen zu spielen. Trotz des heißen Wetters kamen viele. „Wir haben improvisiert“, sagt Organisator Holger Schrag vom Stadtjugendring. Er meint beispielsweise Thomas Wulf von der mobilen Jugendarbeit, der beim Forellenbrunnen steht. Ausgerüstet mit Schlauch und Wasser spritzt er jeden nass, der sich nach einer Abkühlung sehnt. Das Wasser haben sie vom Wirt der Kneipe am Forellenbrunnen. Schrag freut

sich über dessen Einsatz, ist aber enttäuscht von vielen anderen Gastronomen in der Fuzo. „Wir haben gefragt, ob sie für den Weltspieltag alle früher öffnen.“ Die meisten aber lehnten ab. Sie öffneten wie gewohnt und nicht schon um zehn Uhr. Dabei sei der Weltspieltag genau aus diesem Grund in der Fußgängerzone – um sie zu beleben, sagt Schrag.

So schön es mit der Hitze auch ist, so problematisch kann es sein: Die Hüpfburgen sind zu heiß, um in ihnen herumzutoben, und das Fußballfeld wird völlig missachtet. Bei Temperaturen rund um die 30 Grad will sich keiner körperlich verausgaben. Beliebter sind das Kinderschminken, Seifenblasen und der Fahrradparcours.

Vielen Besuchern fallen drei Gestalten in mittelalterlichen Gewändern auf, die vor dem alten Rathaus zu finden sind. Die Hitze zwingt dieses Trio nicht in die Knie. „Die Gewänder sind sehr leicht. Es geht schon“, sagt Agnes vom Felsental lächelnd. Mit richtigem Namen heißt sie Ines Kottmann und ist Vorsitzende des Mittelalter-Vereins „Die Helfensteiner“. Agnes vom Felsental und ihre beiden Gefährten Justus und Viviane de Saint-Remih haben ein Hufeisenspiel mitgebracht. Richtig beliebt ist aber das Schwammwerfen. Mit einem nassen Schwamm bewaffnet können Kinder ihren Papa bewerfen, der aus einem Guckloch heraussehen muss. „Das ist der Renner bei den Jungen und Mädchen“, erzählt Agnes vom Felsental.

Im Schatten vor dem MAG-Gebäude sind ein paar Tischkicker aufgebaut. Dort zockt Steffen Müller mit seiner Frau Mag und Sohnemann Fabian. Für den Jubel auf den Rängen sorgt Mags Mutter Irena Soppa. Fabian ist noch recht klein und kann nur mit Mamas Hilfe über den Rand aufs Fußballfeld schauen. Einmal habe er trotzdem schon getroffen, sagt Mag Müller. Siegreich waren sie aber nicht, „der Papa ist einfach viel zu gut“. Aber nicht nur dem treffsicheren Vater macht der Tag viel Spaß. „Es ist absolut super, dass es den Weltspieltag hier gibt“, meint Mag Müller.

#### Zweiter Weltspieltag

**Organisation** Dieses Jahr stand der Weltspieltag unter dem Motto „Spielplatz ist überall“. Organisiert haben den Spaß in der Geislinger Fußgängerzone der Stadtjugendring und der Kreisjugendring. Geholfen haben auch sechs Studenten des Studiengangs Nachhaltiges Produktmanagement im Rahmen eines Hochschulprojekts.

- Geislinger Zeitung, 28. Mai 2017  
Quelle: <http://www.swp.de/geislingen/bilder/kinder-vergnuegen-sich-mit-ihren-eltern-beim-weltspieltag-15077614.html?bild=0>

#### Familien haben ihren Spaß beim Weltspieltag

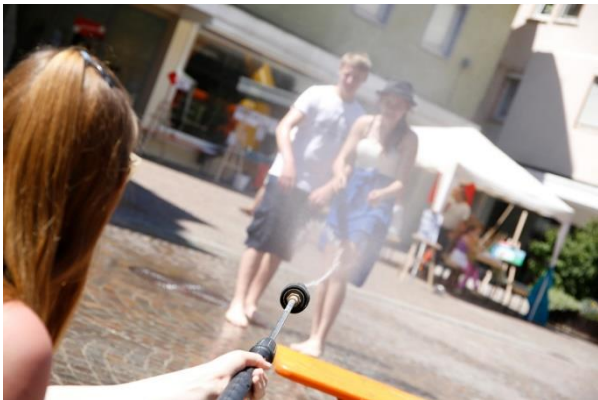
Fotos: Alexander Jennewein

So heiß es an diesem Sonntag auch ist – nicht alle gehen ins Freibad. Manche genießen den Sonntag mit ihrer Familie beim Weltspieltag. Dort gibt es neben lustigen Spielen auch die nötige Abkühlung.













## Hamburg

- MARKT für Hamburg-Eidelstedt, Stellingen, Schnelsen, Halstenbek und Rellingen, 08. Juli 2017



Die Tastenquäler im Juli.

Fotos: prmi (4)

## Weltspieltag

Laura und Finn (beide 12) sprachen mit dem „Spieltiger“

Wir waren als Außenreporter beim Weltspieltag. Das Ziel des Weltspieltages ist es, dass Kinder wieder mehr an der frischen Luft spielen, statt immer nur drinnen zu hocken.

Man wollte dort mit allen Klassen der Max Träger Schule ein riesiges Kreidebild malen und dieses dann fotografieren. Essen und Trinken waren kostenlos, da beides von der Stadt Hamburg gesponsert wur-



Weltspieltag.

de. Dort gab es viele verschiedene Spiele die zum Beispiel vom „Spieltiger“ angeboten wurden. Wir haben Jan vom „Spieltiger“ einige Fragen zum Weltspieltag gestellt. Wir erfuhren aber auch einige interessante Dinge über den „Spieltiger“ selber. Zum Beispiel, dass die Organisation jeden Montag, bald aber dienstags, in den Hör-

gensweg kommt, um dort unter anderem die Kinder der Max Träger Schule spielen zu lassen.

Auch bei schlechtem Wetter gibt es für die Kinder die Möglichkeit, im Wagen des „Spieltiger“ etwas zu basteln. Der „Spieltiger“ existiert nun schon seit über 25 Jahren. Wir finden, dass der Weltspieltag eine tolle Idee ist und das er gerade für Grundschulkindern perfekt geeignet ist.



## Heidelberg

---

- Neue Rundschau, Mai 2017  
Quelle: <https://rundschau-hd.de/2017/05/die-srh-hochschule-heidelberg-laedt-gross-und-klein-zum-weltspieltag-ein/>

### Die SRH Hochschule lädt Groß und Klein ein – zum Weltspieltag ...



Platz zum Spielen ist überall. Auch an der SRH Hochschule Heidelberg: Am 30. Mai von 14 bis 17 Uhr bieten die Studierenden der Kindheitspädagogik ein buntes Programm mit Märchenstunde, Balance- und Ballspielen oder Pyramidenbauten.

**Für schattige Plätzchen und kleine Erfrischungen ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.**

„Spiel! Platz ist überall!“ Unter diesem Motto findet dieses Jahr der 10. Weltspieltag des Deutschen Kinderhilfswerks und seiner Partner im Bündnis Recht auf Spiel statt. Der weltweite Aktionstag macht auf das natürliche Grundbedürfnis von Kindern auf ein freies Spielen aufmerksam. Auch die SRH Hochschule Heidelberg ist mit dabei: „Kinder werden überall eingeschränkt – tu dies nicht, tu das nicht, geh nicht hierhin oder dorthin. Wir wollen zeigen, was sie tun können, nämlich Spielen auf freien Plätzen wie der Plaza an der SRH Hochschule Heidelberg“, kündigt Prof. Dr. Barbara Wolf, Leiterin des Studiengangs Kindheitspädagogik, an. Ihre Studierenden organisieren den Weltspieltag an der Hochschule.

Für alle Altersstufen ist etwas dabei: Geplant sind etwa Bewegungs- und Ballspiele, ein Parcours mit Sinneserfahrungen oder auch der Bau einer Pyramide. „Wir freuen uns auf einen lustigen Tag mit hoffentlich ganz vielen Kindern – und ein bisschen Sonne!“, sagt Wolf.

Kinderreporter haben einen [Beitrag auf Youtube](#) gestellt, den wir Euch nicht vorenthalten wollen

#### **Terminhinweis:**

(Es gibt ja keinen ...tag im Jahr, den es nicht gibt) **Weltspieltag**

**Dienstag, 30.05.2017 von 14 bis 17 Uhr**

**SRH Hochschule Heidelberg**

**Ludwig-Guttman-Str. 6**

## Karlsruhe

---

- Regio-news.de, 09. April 2017  
Quelle: <http://www.regio-news.de/ka/nachrichten/baden-wuerttemberg/378269-spielplatz-ist-ueberall-deutsches-kinderhilfswerk-ruft-zur-beteiligung-am-weltspieltag-2017-auf.html>

# „Spiel! Platz ist überall!“ – Deutsches Kinderhilfswerk ruft zur Beteiligung am Weltspieltag 2017 auf



Foto: Matton Images

Region (dnw/pm) Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und ihre Eltern, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen zur Beteiligung am Weltspieltag am 28. Mai 2017 auf. Der Weltspieltag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall!“. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen.

Dazu sollen in möglichst vielen Kommunen riesige Kreidebilder mitten in den Städten und Gemeinden entstehen. Alle Kinder und ihre Eltern sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer beispielbaren Stadt malerisch – gerne auf dem Marktplatz oder direkt vor dem Rathaus – zu verdeutlichen. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag 2017 hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen, Botschafter ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers.

## Kinder müssen Kinder sein dürfen

„Die Bedingungen für Kinder in der Stadt werden zunehmend schlechter. Kommunale Spielplätze werden teilweise oder vollständig rückgebaut, informelle Spielorte wie Brachflächen werden der Nachverdichtung und dem Straßenausbau geopfert. Auch wenn die Lage in Ballungsgebieten angespannt ist, muss die Stadtplanung kinderfreundlich bleiben. Fehler in der Stadtplanung gehen oftmals zu Lasten von Kindern und Jugendlichen, für die Freiflächen und Spielmöglichkeiten wichtig sind und nicht verloren gehen dürfen. Der Ausgleich neu bebauter Flächen durch normierte Spielplätze hilft nur wenig. Auch die Stadtplanung hat sich laut UN-Kinderrechtskonvention am Vorrang des Kindeswohls zu orientieren. Es ist an der Zeit, dass sich die Kinder und Jugendlichen den gesamten Stadtraum spielerisch zurückzuerobern. Der zehnte Weltspieltag in 2017 bietet hierfür die beste Gelegenheit“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

„Kinder müssen Kinder sein dürfen. Dafür brauchen sie Freiräume zum Spielen, Toben und Entdecken. Das gehört zum Kind-sein einfach dazu. Wer die Welt spielerisch entdeckt, entwickelt Kreativität und Empathie. Davon kann eine Gesellschaft nie genug haben. Kinder haben ein Recht auf Spielen, egal ob in den Städten oder auf dem Land. Für die Umsetzung dieses Rechtes muss die Politik sorgen. Ein kinderfreundliches Klima zu schaffen, geht uns alle an“, sagt Beate Walter-Rosenheimer, Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages.

„Zum Glück sind Kinder sehr erfindungsreich. Wenn man ihnen bunte Stifte und einen Schubs in Richtung weißer Wand gibt, dann wissen sie genau, was zu tun ist. Was das spielerische Zweckentfremden von städtischer Architektur angeht, habe ich großes Vertrauen in die Kreativität junger Menschen“, unterstreicht Ralph Caspers, Botschafter des Weltspieltages.

Der Weltspieltag 2017 wird im deutschsprachigen Raum zum zehnten Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen. Die Partner der im letzten Jahr mehr als 300 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Weltspieltag zur Verfügung. Eine Übersicht aller Aktionen entsteht ab sofort unter [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de).

## Kassel

---

- Focus Online, 11. Mai 2017  
Quelle: [http://www.focus.de/regional/kassel/kassel-fest-zum-weltspieltag-pferdemarkt-gehört-den-kindern\\_id\\_7118906.html](http://www.focus.de/regional/kassel/kassel-fest-zum-weltspieltag-pferdemarkt-gehört-den-kindern_id_7118906.html)

### **Fest zum Weltspieltag: Pferdemarkt gehört den Kindern**

**Bis zu 500 Kinder erwarten die Veranstalter zum Spielfest anlässlich des Weltspieltags in Kassel am Mittwoch, 24. Mai, von 14.30 bis 17 Uhr am Pferdemarkt und der angrenzenden Spiel- und Grünfläche im Stadtteil Wesertor.**

Auf dem Programm stehen zahlreiche Kreativ-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder jeden Alters. Unter anderem ist das Spielmobil Rote Rübe vor Ort, Mädchen und Jungen können schnitzen und an einem Riesenkreidebild mitwirken. Alle Angebote sind kostenfrei, auch dank der Förderung durch die Well Being Stiftung in Höhe von 2500 Euro.

Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes und des „Bündnis Recht auf Spiel“ für den 10. Weltspieltag 2017 lautet: "Spiel! Platz ist überall!". Damit will das Bündnis darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen. Die Wirklichkeit sieht derzeit jedoch anders aus. In Zeiten von Spielplatzrückbau und einer fortschreitenden Nachverdichtung der Städte beklagt das Bündnis einen zunehmenden Abbau der Qualitäten des öffentlichen Raumes für Kinder. Überall im deutschsprachigen Raum gibt es anlässlich des Weltspieltages außergewöhnliche, Aufmerksamkeit erregende Spielaktionen - im Freien, an ungewöhnlichen oder auch in Vergessenheit geratenen Spielorten. Deshalb findet das Kasseler Fest am Pferdemarkt statt, der bislang eine recht vernachlässigte und "unsichtbare" Stellung im Stadtbild einnehme, obwohl er so zentral liegt, heißt es.

Der Pferdemarkt ist an diesem Tag zwischen Kasternalsgasse/Hanseatenweg und Mittelgasse von 8 Uhr bis 19 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Das Gleiche gilt für den Parkplatz neben der Grünfläche. „Spielen soll überall möglich sein, auch mitten in der Stadt. Deshalb sind Spiel- und Freiflächen im innerstädtischen Raum - wie auch die kleine Grünfläche am Pferdemarkt in Kassel- so wichtig. Der Erhalt und die Neuplanung von Frei- und Spielflächen im innerstädtischen Bereich gehören zur Gestaltung einer kinderfreundlichen Stadt“, sagt Stadträtin Anne Janz, Dezernentin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit, die das Fest auch eröffnen wird. Organisatoren sind das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel, der Verein Spielmobil Rote Rübe e. V. und die AG Weltspieltag 2017.

Hintergrund:

Der Weltspieltag (28. Mai) ist ein bundesweiter Aktionstag des Deutschen Kinderhilfswerkes und seiner Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“, bei dem gemeinsam mit Kindern auf das Recht von Jugendlichen und Kindern auf freies Spiel aufmerksam gemacht wird. „Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben“ (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention).

Weitere Informationen zu den bundesweiten Aktionen: [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de)

## Langenhagen

---

- Hannoversche Allgemeine, 23. Mai 2017  
Autorin: Rebekka Neander  
Quelle: <http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Region/Langenhagen/Nachrichten/Zum-Weltspieltag-duerfen-Kinder-ihre-Wuensche-auf-den-Innenhof-des-Rathauses-malen>

# Kinder bemalen Innenhof des Rathauses

Wo kann man gut spielen - obwohl es verboten ist? Welche Spielgelegenheit fehlt in der Stadt? Zum Weltspieltag am Sonntag, 28. Mai, sollen Kinder auf den Langenhagener Rathaus-Innenhof malen, wo ihnen der Schuh drückt. Das Kinderhilfswerk spendiert dazu jede Menge Straßenkreide.



Bürgermeister Mirko Heuer (links) und Nils Bachmann, Erzieher in der Kita an der Kolberger Straße, freuen sich über die gespendete Straßenkreide.

Quelle: Neander

**Langenhagen.** Ein Baum, der zum Klettern einlädt, von dem einen die Lehrer aber wieder runter zitieren? Ein Gehweg, der prima zum Inliner-fahren, aber gefährlich nahe an den Autos ist? Was auch immer Kinder in Langenhagen vielleicht ärgert, wovon sie träumen oder was sie schlicht verbessern möchten – davon sollen sich die erwachsenen Bestimmer buchstäblich ein Bild machen können.

Anlässlich des Weltspieltages am 28. Mai hat Bürgermeister Mirko Heuer Langenhagens Kinder zu zwei Aktionen eingeladen: Zum einen haben alle Horte in der Stadt je eine Tafel vorbereitet. „Darauf haben die Kinder gemalt, was sie sich in ihrer Umgebung an schönen Spielgelegenheiten wünschen“, berichtete Nils Bachmann jetzt im Gespräch mit dieser Zeitung. Bachmann ist Erzieher in der Kita an der Kolberger Straße. „Wir waren dafür zum Beispiel auf dem Spielplatz bei uns um die Ecke. Darauf ist das Fahrradfahren verboten und das finden die Kinder blöd.“

Ein anderes Beispiel, berichtete Bachmann, sei ein toller Kletterbaum auf dem Areal der Friedrich-Ebert-Grundschule. „Von dem aber holen die Lehrer die Kinder immer wieder runter. Vielleicht kann die Stadt dort ja einen anderen Untergrund aufbringen, damit die Kinder gefahrloser klettern können.“

Der Bürgermeister versteht diese Aktion auch als eine Art Spielleitplanung: Dabei wurde beispielsweise vor einiger Zeit Wiesenau mit Kindern genau unter die Lupe genommen, um herauszufinden, wo sich für Kinder auch abseits von offiziellen Spielplätzen schöne Plätze verstecken. Die Tafeln aus den Kindertagesstätten werden vom 28. Mai an im Rathaus-Innenhof ausgestellt.

Auf dem Boden des Hofes aber sollen alle Kinder der Stadt, die Lust haben, malen, was sie sich von der Stadt wünschen. „Dazu wird an der Nordpassage zwischen Rathaus und Post ein Areal mit Flatterband abgesperrt“, kündigte Stadtsprecherin Juliane Stahl an. Für die Bildnisse hat das Kinderhilfswerk allen teilnehmenden Kommunen große Pakete mit Straßenkreide geschickt. Der Weltspieltag steht unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall!“ Heuer verspricht, die Ideen der Kinder für die Stadt zu dokumentieren. „Wir wollen darüber diskutieren und den Kindern dafür ein Forum geben.“

- Landeszeitung Lüneburg, 23. Mai 2017

### Innenstadt als großer Spielplatz

---

Lüneburg. Am Sonnabend, 27. Mai, können Kinder und Erwachsene anlässlich des 10. Weltspieltages in der Lüneburger Innenstadt ihrem Spieltrieb nachgehen, zwischen 11 und 15 Uhr in der Bäckerstraße unter anderem an einer Murmelbahn mitbauen und Seifenblasen fabrizieren. Damit unterstützt das Lüneburger Projekt „beWirken“ eine Aktion des Deutschen Kinderhilfswerkes unter dem Motto „Spielplatz ist überall“. Der Hintergrund: Im öffentlichen Raum seien nur noch selten spielende Kinder anzutreffen, die ausgelassen toben und sich mit ihren Freunden vergnügen. Die Straße als Spielraum sei fast vollständig verloren gegangen. Stattdessen gebe es vermehrt organisierte und kontrollierte geschlossene Räume zum Spielen. Kinder aber hätten ein Recht auf freies Spiel und bespielbare Räume - auch in den Städten, findet das Kinderhilfswerk. Deshalb soll nun der Stadtraum spielerisch zurückerobert werden. lz

- Landeszeitung Lüneburg, 29. Mai 2017

## Genügend Platz zum Spielen

Lüneburg beteiligt sich am Weltspieltag mit Aktionen in der Bäckerstraße

Lüneburg. Dass Kinder mal allein zum Spielen nach draußen gehen, sei früher üblich gewesen. Florian Arrow erinnert sich noch gut an die Freiheiten, die er als Kind hatte. Das versucht er, an seine drei Söhne weiterzugeben. „Heutzutage werden Kinder kaum noch allein gelassen“, sagt der 39-Jährige, der seinen ältesten Jungen allein zum Fußballtraining und zu Freunden gehen lässt. „Ich möchte, dass er eigene Wege erkundet.“ Deshalb hat

sich der Lüneburger umso mehr gefreut über die verschiedenen Spielmöglichkeiten, die das Projektteam von „beWirker“ jetzt anlässlich des 10. Weltspieltages in der Bäckerstraße aufgebaut hat.

Den Hintergrund der Aktion erläutert Organisatorin Nora Hilbert: „In der Stadt gibt es heute kaum noch Spielgelegenheiten für Kinder, dieser Raum ist bestimmten Funktionen zugeführt.“ Deshalb habe man sich in der Fußgängerzone mit einem Stand postiert und die Kinder mit Riesenseifenblasen, Murmelbahn und Schminken zum Spielen animiert.

Jedes Jahr ruft das Deutsche Kinderhilfswerk am 28. Mai, dem internationalen Weltspieltag, zu

Aktionen auf. Das Motto in diesem Jahr: „Spiel! Platz ist überall“. „beWirker“ ist ein junges Unternehmen, das sich in Lüneburg für Jugendarbeit auf Au-

genhöhe einsetzt. „Wir wollen Jugendlichen die Chance geben, ihren Freiraum zu haben, ihnen Kompetenzen mitgeben, die sie später zu einem mündigen Bür-

ger werden lassen“, sagt die 27-Jährige.

Mit den Aktionen für Kinder in der Lüneburger Innenstadt hofft das vierköpfige Team, Akzeptanz zu schaffen. „Es soll normal sein, dass Kinder in der Fußgängerzone spielen und sich zwei, drei Meter Platz nehmen, um eine Murmelbahn zu bauen.“

Paul (7), Anton (4) und Jakob (2) wünschen sich das auch, die drei Jungs konnten sich von der Murmelbahn, die sie aus alten Verpackungen bauen durften, gar nicht mehr lösen. Dass es solche Möglichkeiten öfter geben sollte, sieht auch ihr Vater so. „Das würde gewisse Innenstadtbesuche einfacher gestalten“, sagt Florian Arrow und lacht. *ap*



Paul hat beim Ausflug in die Innenstadt noch mehr Spaß als sonst: In der Bäckerstraße warten unter anderem Riesenseifenblasen auf den Siebenjährigen. *Foto: t&w*

## Mettmann

- Taeglich.me, 24. Mai 2017  
 Autor: Thomas Lekies  
 Quelle: <https://taeglich.me/mettmann/samstag-heisst-es-spielplatz-ist-ueberall/>

### TÄGLICH.ME

METTMANN | 24. MAI 2017 | VON THOMAS LEKIES

#### Samstag heißt es: „Spiel! Platz ist überall!“

Am Wochenende wird der Weltspieltag gefeiert. An der Schäfergruppe in der Freiheitstraße ist unter anderem eine große Malaktion geplant. Mit TME-Kinder-Interview.



Kinder sollten nicht nur auf Spielplätzen, sondern auch außerhalb Spielmöglichkeiten haben, sagen die Spielplatzpaten. Archivfoto: TME

„Wie stellt ihr euch eine Stadt vor, in der Kinder nicht auf ausgewiesene und begrenzte Spielräume vertröstet werden, sondern überall Platz zum Spielen haben?“ Diese Frage stellen die Spielplatzpaten zum Weltspieltag, der bundesweit in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfindet. Bei geeigneter Witterung bemalen die Spielraumexperten gemeinschaftlich mit vielen Kindern, ME-Sport und der Kindererlebnisspezialistin Claudia Aust die Fußgängerzone.

#### Der „Malturbo“ wird eingeweiht

Das Mal-Event findet statt am kommenden Samstag von 11 bis 14 Uhr statt. Treffpunkt ist die Schäfergruppe in der Fußgängerzone vor dem Café Dal Pastore, Freiheitsstraße 15. Die Kreissparkasse Düsseldorf und das Deutsche Kinderhilfswerk haben für diese Aktion die Straßenmalkreide zur Verfügung gestellt. Außerdem wird das neue mobile Spielgerät, der „Malturbo“, gebaut von der Mettmanner Freizeitwerkstatt, eingeweiht.

Der Weltspieltag unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Dinkelmann steht dieses Jahr unter dem Motto „Spiel!Platz ist überall!“. Als einer von rund 200 Partnern im bundesweiten „Bündnis Recht auf Spiel“ möchten die Spielplatzpaten und Partner darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei bewegen zu können.

### **Junge Menschen kommen zu Wort**

Und die Spielplatzpaten setzen sich dafür ein, dass die jungen Menschen selbst zu Wort kommen. So haben drei Spielplatzpaten der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Herrenhauser Straße den Bürgermeister in Kooperation mit Taeglich.ME interviewt.

Mit dem diesjährigen Weltspieltag verabschiedet sich Nicola Hengst-Gohlke in ihrer Funktion als langjährige gesamtstädtische Moderatorin der Spielplatzpaten. Sie wird sich weiterhin projektbezogen ehrenamtlich engagieren.

- Taeglich.me, 24. Mai 2017

Quelle: <https://taeglich.me/mettmann/heute-heisst-es-wieder-konrad-meint-4/>

# **TAEGLICH,ME**

METTMANN | 27. MAI 2017 | VON TME REDAKTION

## **Heute heißt es wieder: „Konrad meint....“**

**Nicht nur zum Weltspieltag sollten wir Kindern und Jugendlichen Zeit und schöne Spielräume in der Stadt schenken, meint Andreas Konrad.**



Andreas Konrad. Foto: TME

Zum Weltspieltag gibt es heute ab 11 Uhr eine große Malkreide-Aktion für alle Kinder an der Schäfergruppe in der Fußgängerzone Freiheitstraße. Die Kreissparkasse Düsseldorf und das Deutsche Kinderhilfswerk haben Straßenmalkreide für diese Aktion zur Verfügung gestellt. Außerdem wird das neue mobile Spielgerät, der „Malturbo“, gebaut von der Mettmanner Freizeitwerkstatt, eingeweiht. Der Weltspieltag unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Dinkelmann steht dieses Jahr unter dem Motto „Spiel!Platz ist überall!“.



- Taeglich.me, 27. Mai 2017  
Autor: Thomas Lekies  
Quelle: <https://taeglich.me/mettmann/freiheitstrasse-wird-zum-spielplatz/>

## TAEGLICH.ME

METTMANN | 27. MAI 2017 | VON THOMAS LEKIES

### Freiheitstraße wird zum Spielplatz

Die Spielplatzpaten, ME-Sport und Claudia Aust hatten zum Weltspieltag zu einer Aktion in die Fußgängerzone eingeladen.



Mit Straßenkreide haben Kinder heute die Fußgängerzone bemalt. Foto: TME

Sophie (10) findet, dass Kinder in Mettmann ganz gut spielen können. „Es gibt hier viel Freiraum, etwa in der Fußgängerzone“, sagt die Viertklässlerin. Sie war eine von vielen Kindern, die heute Vormittag an der Malaktion zum Weltkindertag an der Schäfergruppe in der Fußgängerzone teilgenommen hatte. Mit dicken Kreidestiften hatte sie eine große Blume aufs Straßenpflaster gemalt. Angesprochen auf die Spielplätze in der Stadt zeigte sich Sophie auch sehr zufrieden. „Ich finde, wir haben hier sehr schöne Spielplätze“, meinte sie im Gespräch mit Taeglich.ME.

Zum Weltspieltag, der unter dem Motto „Spiel!Platz ist überall!“ steht, wollten die Spielplatzpaten, ME-Sport und die Kindererlebnisspezialistin Claudia Aust darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei bewegen zu können.

Bürgermeister Thomas Dinkelmann, der die Schirmherrschaft für die Aktion zum Weltspieltag übernommen hatte, schaute natürlich auch vorbei und staunte nicht schlecht, was die Kinder alles malten. Die Kreissparkasse Düsseldorf und das Deutsche Kinderhilfswerk hatten die Straßenmalkreide für die Aktion zur Verfügung gestellt.

- Rheinische Post, 29. Mai 2017

Autor: Thomas Peter

Quelle: <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/mettmann/die-innenstadt-ist-auch-zum-spielen-da-aid-1.6848652>

## D2 Mettmann

RHEINISCHE POST  
MONTAG, 29. MAI 2017

### Die Innenstadt ist auch zum Spielen da

Zum Weltspieltag wurde das Pflaster rund um die Schäfergruppe mit Straßenmalkreide verschönert. Das Deutsche Kinderhilfswerk macht sich für den öffentlichen Raum als Spielfläche stark.

VON THOMAS PETER

**METTMANN** Am 28. Mai wurde in Deutschland wieder der Weltspieltag begangen. Der Weltspieltag soll auf Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention aufmerksam machen, nach dem Kinder und Jugendliche ein Recht auf Spiel haben. In diesem Jahr stand der Weltspieltag unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall!“. Nach Ansicht des Deutschen Kinderhilfswerks werden spielende

Kinder nach und nach aus dem öffentlich Stadtraum verdrängt. Sie sollen sich die Straßen und Flächen zurückerobern.

In Mettmann beteiligte sich das Netzwerk der Spielplatzpaten am Weltspieltag. Gemeinsam mit Sandra Pietschmann (Me-Sport) und Claudia Aust (Erfahrungen für Kinder) hatte Koordinatorin Nicola Hengst-Gohlke dazu aufgerufen, das Pflaster rund um die Schäfergruppe mit Straßenmalkreide zu verschönern.

Neben der Aktion zum Weltspieltag, die in Mettmann schon am Samstag stattfand, damit die Kinder nicht allein in einer leeren Fußgängerzone malen müssen, sollte es auch ein Anstoß sein, in Zukunft auf eigene Faust loszuziehen. „Ich wünsche mir, dass Eltern mit ihren Kindern in die Stadt gehen und malen“, sagte Nicola Hengst-Gohlke. Laut Kinderhilfswerk werden öffentliche Spielplätze ganz oder teilweise zurückgebaut, zum Spielen geeignete Brach-

flächen bebaut und Kinder in Einrichtungen und Zimmer zurückgedrängt. Das Spielen solle aber nicht nur an PC oder Smartphone stattfinden, sondern draußen, überall, auf den Straßen und in der Natur. Das Hilfswerk ruft Politik und Stadtplaner dazu auf, Stadtplanung nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien auszurichten, sondern den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Ob Bürgermeister Thomas Dinkelmann die Botschaft erhalten hat? Er kam jedenfalls mit seiner Frau zweimal vorbei, als die Kinder von 11 bis 14 Uhr malten.

„Wir hatten den Kindern vorgeschlagen, aufzumalen, wie sie sich eine kinderfreundliche Stadt wünschen“, so Hengst-Gohlke. „Aber die Kinder meinten: Ne, wir malen frei“, und zwar Eistüten, Skateboards, Strichmännchen und Blumen. Auch das Logo des Weltspieltages hatten die Kinder durch einen Gullydeckel hindurch nachgezeichnet. Die Freizeitwerkstatt hatte einen „Malturbo“ gebaut, mit dem sich bunte, konzentrische Kreise auf Papier malen ließen. Es war der letzte Einsatz für Nicola Hengst-Gohlke als Spielplatzkoordinatorin. „Ich würde mir wünschen, dass es einen hauptamtlichen Ansprechpartner im Rathaus gibt, wie es in anderen Kommunen üblich ist.“



Auch Sophie (10) findet, dass das graue Pflaster mal ein bisschen Farbe vertragen kann. Mit Kreide ist das schnell gemacht. RP-FOTO: STEPHAN KOHLEN

## Neunkirchen

- Saarbrücker Zeitung, 02. Juni 2017

Quelle: [https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/neunkirchen/neunkirchen/kinder-malen-kreidebilder-am-weltspieltag\\_aid-2234651](https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/neunkirchen/neunkirchen/kinder-malen-kreidebilder-am-weltspieltag_aid-2234651)

[https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/neunkirchen/neunkirchen/kinder-malen-kreidebilder-am-weltspieltag\\_aid-2234651](https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/neunkirchen/neunkirchen/kinder-malen-kreidebilder-am-weltspieltag_aid-2234651)

## Kinder malen Kreidebilder am Weltspieltag

**Neunkirchen.** Der Weltspieltag wird deutschlandweit zum zehnten Mal ausgerichtet. In diesem Jahr findet deutschlandweite Kreidebildaktion statt. red

Zum Weltspieltag am Samstag, 3. Juni, sind alle Kinder verschiedener Herkunft eingeladen, große Kreidebilder zu malen und zu zeigen, was sie an ihrer Stadt verbessern möchten. In Neunkirchen lautet das Motto „Unser Neunkirchen ist bunt“.

Die Aktion, unterstützt von der ehrenamtlichen Initiative "Flüchtlings- und Migrantenhilfe Neunkirchen" findet von 13 bis 15 Uhr auf dem Neunkircher

Stummplatz statt. Einfach Straßenmalkreide mitbringen und malen. Es gibt auch einen Malwettbewerb.

## Neumünster

---

- Holsteinischer Courier, 23. Mai 2017  
Quelle: <https://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/das-gibt-eine-grosse-spielzone-id16882856.html>

WELTSPIELTAG: Das gibt eine große Spielzone

**Stadt und Jugendverband organisieren am Sonntag ein buntes Spaß- und Bewegungsprogramm an der Boostedter Straße**



Spaß haben mit Riesenkreisel, Hula-Hoop-Reifen, Tonne oder Hüpf-Füßen: Die Organisatoren des Weltspieltags und die Hortkinder des Familienzentrums Ruthenberger Rasselbande freuen sich auf den Weltspieltag am Sonntag.

Foto: Vaquette

Neumünster | Bei „Himmel und Hölle“ hüpfen, über den Gummitwist oder das kreiselnde Tau springen, den Kreisel am Laufen halten oder mit Kreide auf der Straße malen: Die guten, alten Spiele sind ein Schwerpunkt des Programms zum Weltspieltag, zu dem die städtische Abteilung Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendverband am Sonntag, 28. Mai, von 13 bis 17 Uhr einladen. Ulf Schloßbauer vom städtischen Spielebus Dock 24 stellte das Programm gestern mit Thomas Wittje, Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendarbeit, sowie Dietrich Mohr und Ute Gräfe vom Jugendverband (JVN) vor.

Das Motto des Weltspieltages, der vom Deutschen Kinderhilfswerk ins Leben gerufen wurde, lautet „Spiel! Platz ist überall!“ und will darauf aufmerksam machen, dass immer mehr Flächen

versiegelt werden, dass es an der Zeit ist, dass sich Kinder und Jugendliche den Stadtraum zurückerobern und dass die Stadtplanung sich am Kindeswohl zu orientieren hat.

„Kinder brauchen Flächen, auf denen sie sich bewegen können – Bewegung ist unglaublich wichtig für die menschliche Entwicklung, denn dabei verknüpfen sich Synapsen im Hirn. Die Kinder lernen Sprache, verbessern ihre Motorik, sie üben sich spielerisch in Konflikten“, betonten Dietrich Mohr und Ute Gräfe und nennen als positives Beispiel den jetzt umgestalteten Spielplatz an der Lessingstraße.

Mohrs Fazit: „Wir wollen eine familienfreundliche Stadt. Neumünster ist da auf einem guten Weg, aber da geht noch was.“ Augenzwinkernd ergänzt er: „Wir sind als Menschen nicht von den Bäumen heruntergekommen, um uns zu setzen.“ Bewegungsmangel verursache Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht und Diabetes.

Beim Weltspieltag, der zum dritten Mal in Neumünster gefeiert wird, sollen daher alle kleinen und großen Besucher ordentlich in Wallung kommen. „Wir verwandeln den öffentlichen Parkplatz rund um die alte Musikschule an der Boostedter Straße 3 in eine Spielzone“, so Schloßbauer. Diverse Vereine und Verbände sind mit im Boot und laden zum großen Spiele-Spaß ein. Bei der Julimarina-Stiftung gibt es Wetthämmern, beim Jugendrotkreuz können alle Sackhüpfen oder das Bewegungsspiel Riesentwister ausprobieren, das Stadt-Theater führt Improvisationstheater auf und lädt zu Mitmachaktionen ein. Außerdem ist ein Liedermacher vor Ort. Die Modellshippers präsentieren ihre Modellschiffe in einem Wasserbecken, der Jugendverband ist mit einem Kinderschmink-Stand und Bastelangeboten vor Ort. Gleich zwei Spielmobile vom Jugendfreizeitwerk und der Spiele-Bus haben jede Menge Spielideen dabei – eine Hüpfburg zum Toben, eine Bewegungsbaustelle zum Klettern, Pedalos zum Herumrollen und vieles mehr. Bei der Sportjugend kann das Geländespiel Crossboccia ausprobiert werden oder beim Erbsenschlagen die präzise Feinmotorik getestet werden. Die Jugendfeuerwehr ist mit Wasserspielen dabei – meistens geht es darum, mit einem Wasserstrahl ein Ziel zu treffen. Auf einer weiteren Fläche kann jeder seine Geschicklichkeit beim Stapelspiel Jenga ausprobieren. Außerdem kann auf einer Rollenbahn hinuntergerutscht oder gebastelt werden. Für das leibliche Wohl sorgt der JVN in seinem Café. Das ist ein kostenloses Angebot, aber jeder Besucher kann auch eine Spende zahlen.

Emily (9), Hedda (7), Kimberly (7), Joel (7), Etienne (7) und die anderen Hortkinder vom Familienzentrum Ruthenberger Rasselbande durften gestern schon mal „testspielen“ – und zeigten, wie viel Spaß sie mit Hula-Hoop-Reifen, einer simplen Wassertonne oder den Riesenkreiseln hatten.

Der Eintritt ist frei, Spenden in Form von Kuchen oder auch Geld sind aber willkommen.

- Frankfurter Rundschau, 23. Mai 2017

OFFENBACH DARMSTADT, OFFENBACH  
23. MAI 2017

# Ein Recht aufs Spielen

Weltspieltag auf der Kinderfarm

Am 28. Mai ist der Weltspieltag, den das Deutsche Kinderhilfswerk ausgerufen hat – die Offenbacher Kinder- und Jugendfarm begeht ihn aber bereits am kommenden Freitag, 26. Mai, von 15.30 bis 17 Uhr. Die offene Aktion, zu der alle Kinder und Jugendlichen eingeladen sind, findet auf dem Farmgelände an der Buchhügelallee 94 statt.

„Spiel! Platz ist überall!“ lautet das Motto des 10. Weltspieltages. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im Bündnis Recht auf Spiel darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich im gesamten Stadtraum möglichst frei zu bewegen. Die Kinder- und Jugendfarm Offenbach ist seit der Gründung vor zehn Jahren im Bündnis „Recht auf Spiel“. Mit Simon Isser, Vorstandsmitglied der Farm, sitzt sogar ein Offenbacher im zwölfköpfigen Beirat des bundesweiten Bündnisses.

Infos zum Weltspieltag gibt es auf [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de). Alle Angebote der Kinder- und Jugendfarm Offenbach auf [www.kinderfarm-of.de](http://www.kinderfarm-of.de). bil

- StadtPost Offenbach, 24. Mai 2017  
Autor: Stefan Mangold

Platz für Sport und zum Toben

# Weltspieltag auf der Kinder- und Jugendfarm

**Offenbach** (red) – Die Offenbacher Kinder- und Jugendfarm ist ein Platz zum Spielen, das wird gerade auch am bundesweit begangenen Weltspieltag deutlich. Dieser ist eigentlich am 28. Mai. Die Offenbacher Kinder- und Jugendfarm begeht ihn bereits am Freitag, 26. Mai, von 15.30 bis 17 Uhr. Die offene Aktion, zu der alle Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen sind, findet auf dem Farmgelände an der Buchhügelallee 94 statt. „Wir spielen Gruppenspiele, Kennenlernspiele, Kreisspiele und natürlich spielen wir mit Naturmaterial. Das fast ein Hektar große Gelände lädt ein, sich auszuprobieren und bietet reichlich Platz für

Bewegungsspiele, Sport und Toben. Wer eine eigene Spielidee mitbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Wir probieren es zusammen aus!“, so das Team der Kinderfarm in seiner Projektbeschreibung.

„Spiel! Platz ist überall!“ ist das Jubiläumsmotto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai, der 2017 zum zehnten Mal ausgerufen wird. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewe-

gen! Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag teilzunehmen. Die Kinder- und Jugendfarm Offenbach ist bereits seit der Gründung vor zehn Jahren im Bündnis „Recht auf Spiel“ dabei. Mit Farm-Vorstandsmitglied Simon Isser sitzt sogar ein Offenbacher im zwölfköpfigen Beirat des bundesweiten Bündnisses.

Weitere Informationen zum Weltspieltag gibt es auf [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de), alle Angebote und Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendfarm Offenbach auf [www.kinderfarm-of.de](http://www.kinderfarm-of.de).

- Offenbach-Post, 29. Mai 2017  
Autor: Stefan Mangold

Montag, 29. Mai 2017

OFFENBACH

# Urlaub für ein paar Stunden

Beim Weltspieltag auf der Kinder- und Jugendfarm können auch die Erwachsenen entspannen

Von Stefan Mangold

**OFFENBACH** • Auf der Kinder- und Jugendfarm am Buchhügel ist ohnehin jeden Tag etwas los. Jetzt herrschte jedoch noch ein bisschen mehr Trubel. Bereits zum zehnten Mal beteiligte sich die Farm am sogenannten Weltspieltag.

Der ist im Kalender zwar für den 28. Mai notiert, „aber wir feiern den Tag immer am Freitag davor“, erklärt Karin Schmitz-Roeckerath. Die hauptamtliche Betreuerin ist seit dem ersten Tag der Farm mit von der Partie.

Einige Kinder schauen heute erstmals vorbei. Und zum ersten Mal in einer Gruppe aufzutauchen, fühlt sich generell nicht unbedingt prickelnd an. Alleine im Eck muss hier aber niemand stehen. Katharina Blum beginnt gleich mit dem ersten Spiel. Wer den Ball zugeworfen bekommt, nennt seinen Namen und macht eine zur Phonetik passende Bewegung, die alle anderen imitieren.

Für Mütter mit Kleinkindern gestaltet sich der Aufenthalt in der Farm ein bisschen wie Urlaub für ein paar Stunden. Davon erzählt Jessica Rizeq, deren Kinder drei und fünf Jahre alt sind. Regelmäßig kommt Rizeq mit dem Nachwuchs von der Mühlheimer Straße zur Farm, auch wenn die nicht gerade ums Eck liegt, „hier können sich die Kinder miteinander oder auch mal alleine beschäftigen“. Ähnlich empfindet es



Betreuerin Katharina Blum bot den jungen Gästen auf der Farm eine willkommene Abkühlung. • Foto: Mangold

die Freundin Asana Amadou, deren beiden Jungs im gleichen Alter im nächsten Spiel versuchen, einem Wasserstrahl auszuweichen.

Für Ballspiele ist es an diesem Tag auf dem Buchhügel zu heiß. Es wird noch einige Generationen von Kindern dauern, bis die Apfel-, Pflaumen- und Esskastanienbäume hoch genug gewachsen sind, um als Schattenspender zu taugen.

Passend zum Wetter kommt also statt dem Ball der Schlauch zum Einsatz. Katharina Blum steckt das Feld ab,

in dem sich die Kinder bewegen dürfen. Bis dahin darf der, der den Schlauch hält, auch spritzen. Auf keinen Fall ein paar Meter weiter, sonst werden die Eltern nass. Wenn es in einem Durchgang zuletzt erwischte – trocken bleibt am Ende niemand – der darf in der nächsten Runde die Kollegen vollspritzen. Das geht nicht immer ganz ohne Tränen ab. Als einen Dreijährigen von hinten ein Schwall am Kopf erwischt, muss die Mama trocken und trösten.

Finja Herold hält sich zum

Finale den Schlauch so richtig über den Kopf. Die Zehnjährige erzählt dann am Getränkestand, sie komme jeden Tag her, „bei Wind und Wetter“, kümmere sich um die Ponys und die Kaninchen. Beim Stockbrot über dem Lagerfeuer ist Finja freitags ebenfalls immer dabei.

„Stockbrot ist sowieso immer ein Renner“, beobachtet neben dem Feuer Renate Mettin, die mir ihren Enkeln Alex und Oliver erscheint. Die pensionierte Lehrerin schätzt die Kinder- und Jugendfarm besonders, „weil es für jedes

Alter Beschäftigung gibt“.

Wer bereits Kindergeburtstage für den eigenen Nachwuchs veranstaltete, der weiß, wie anstrengend das zu Hause sein kann. Deshalb empfiehlt Renate Mettin, die hier selbst schon den fünften Geburtstag eines Enkels erlebte, in der Kinder- und Jugendfarm zu feiern. „Hier gibt es genügend Möglichkeiten.“ Was für viele Eltern ganz bestimmt als Werbebotschaft taugt: „Die Zeit verging wie im Flug.“

→ [www.kinderfarm-of.de](http://www.kinderfarm-of.de)



Viel Platz zum Toben gibt es auf der Kinder- und Jugendfarm. Wenn es für Ballspiele zu heiß ist, sorgt Katharina Blum mit dem Wasserschlauch für eine Abkühlung. Foto: Mangold

Stockbrot und Wasserspiele sind derzeit auf der Kinder- und Jugendfarm gefragt

## Das Lagerfeuer muss auch bei Sommerhitze brennen

**Offenbach (man)** – Manche Kinder schauen heute zum ersten Mal auf der Offenbacher Kinder- und Jugendfarm am Buchhügel vorbei. Zum ersten Mal unter Leute zu gehen, die einander schon kennen, das ist nicht immer ein schönes Gefühl. Einsam am Rand muss hier aber niemand stehen. Katharina Blum startet das erste Spiel. Wer den Ball zugeworfen bekommt, nennt seinen Namen und macht eine zur Phonetik passende Bewegung. Alle anderen machen diese nach. Zum 10. Mal stand am Buchhügel der Weltspieltag auf dem Programm. Der ist im Kalender zwar für den 28. Mai notiert, „aber wir feiern den Tag immer letzten Freitag davor“, erklärt Karin Schmitz-Roeckerath. Seit der Eröffnung der Jugendfarm ist die hauptamtliche Betreuerin mit von der Partie. Auf Mütter mit Kleinkindern wirkt der Aufenthalt in der Farm nicht selten wie Urlaub für ein paar Stunden. Das trifft zumin-

dest auf Jessica Rizeq zu, deren Kinder drei und fünf Jahre alt sind. Regelmäßig kommt Rizeq mit dem Nachwuchs von der Mühlheimer Straße rüber, auch wenn die nicht gerade ums Eck liegt. „hier können sich die Kinder miteinander oder auch mal alleine beschäftigen“. Nicht viel anders empfindet das ihre Freundin Asana Amadou, deren beiden Jungs im gleichen Alter im nächsten Spiel versuchen, dem Wasserstrahl zu entkommen. Für Ballspiele ist es heute auf dem Buchhügel zu heiß. Es wird noch viele Jahre dauern, bis die Apfel-, Pflaumen- und Esskastanienbäume hoch genug gewachsen sind, um als Schattenspender zu taugen. Passend zum Wetter kommt also statt des Balls der Wasserschlauch zum Einsatz. Katharina Blum steckt das Feld ab, in dem sich die Kinder bewegen dürfen. Bis dahin darf der, der den Schlauch hält, auch spritzen. Auf keinen Fall ein paar Meter weiter,

sonst werden die Eltern nass. Wen es in einem Durchgang zuletzt erwischt, der darf in der nächsten Runde die Kollegen nass spritzen. Finja Herold hält sich zum Finale den Schlauch über den Kopf. Die Zehnjährige erzählt dann am Getränkestand, sie komme jeden Tag her, „bei Wind und Wetter“, kümmerere sich um die Ponys und die Kaninchen. Von

denen lässt sich heute nur ein schwarzes blicken. Die anderen verkriechen sich bei diesen Temperaturen. Beim Stockbrot backen über dem Lagerfeuer ist Finja freitags ebenfalls immer dabei. „Stockbrot ist sowieso immer ein Renner“, sagt Renate Mettin, die mit ihren Enkeln Alex und Oliver gekommen ist. Die pensionierte Lehrerin schätzt die Kinder- und Jugend-

farm besonders, „weil es hier für jedes Alter Beschäftigung gibt“. Wer bereits Kindergeburtstage für den eigenen Nachwuchs veranstaltete, der weiß, wie anstrengend das zu Hause sein kann. Deshalb empfiehlt Mettin, die hier selbst schon den fünften Geburtstag eines Enkels feierte, die Kinder- und Jugendfarm als Feiertag. „Die Zeit verging wie im Flug.“



Egal zu welcher Jahreszeit, ob im Heißen oder Kalten: Stockbrot ist auf der Kinder- und Jugendfarm immer ein Renner. Foto: Mangold



- Ratzeburg.de, 21. Mai 2017  
Quelle: <https://www.ratzeburg.de/Kindersonntag-und-10-Weltspieltag.php?object=tx,2559.534&ModID=7&FID=2559.565.1&mNavID=1.100&NavID=1.100>

# „Spiel! Platz ist überall“ - Kindersonntag und 10. Weltspieltag auf dem Ratzeburger Marktplatz



„Spiel! Platz ist überall!“ ist das Jubiläumsmotto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai 2017. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen! Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2017 teilzunehmen. Aus diesem Anlass veranstaltet die Stadtjugendpflege mit Unterstützung des W.I.R. eine große Spiel- und Spaßaktion am Sonntag, 28. Mai 2017 von 13.00 – 17.00 Uhr auf dem Marktplatz Ratzeburg. Vereine,

Institutionen und Organisationen aus Ratzeburg haben den Marktplatz in Beschlag genommen und präsentieren einen bunten Reigen aus Aktionen für jedes Alter.

### Riesenkreidebildaktion

Zum Jubiläumsweltspieltag wurde auch eine Sonderaktion ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kommunen bundesweit sollen riesige Kreidebilder mitten in den Städten entstehen. Alle Kinder und Jugendlichen sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer beispielbaren Stadt malerisch auf dem Marktplatz zu verdeutlichen: ***„Wie stellt ihr euch eine Stadt vor, in der Kinder nicht auf ausgewiesene und begrenzte Spielräume vertröstet werden, sondern überall Platz zum Spielen haben? Werdet kreativ und setzt dem Recht auf Spiel an diesem Tag ein buntes und beeindruckendes Zeichen!“*** Diese Aktion, die von den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Stellwerk“ und „Gleis 21“ angeboten wird, sollen mit Hilfe eines Künstlers auf zwei Flächen von ca. 100 und 60 Quadratmetern gemalt werden.

- MARKT Wochenzeitung für Ratzeburg, Mölln und Umgebung, 24. Mai 2017  
Quelle: <http://epaper.lokale-wochenzeitungen.de/mabmrm/160/7>

# Kindersonntag und 10. Weltspieltag

„Spiel! Platz ist überall“ ist das Motto des 10. Weltspieltages

**Ratzeburg (pmi).** „Spiel! Platz ist überall!“ ist das Jubiläumsmotto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen! Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2017 teilzunehmen.

Aus diesem Anlass veranstaltet die Stadtjugendpflege mit Unterstützung des W.I.R. eine große Spiel- und Spafaktion am Sonntag, 28. Mai, von 13 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz Ratzeburg.

Vereine, Institutionen und Organisationen aus Ratzeburg haben den Marktplatz in Beschlag genommen und präsentieren einen bunten Reigen aus Aktionen für jedes Alter.

Zum Jubiläumsweltspieltag wurde auch eine Sonderaktion ins Leben gerufen: Riesenkreidebildaktion.

„Unser gemeinsames Jubiläumziel ist es, in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kommunen bundesweit riesige Kreidebilder mitten in den Städten entstehen zu lassen. Alle Kinder und SpielvertreterInnen sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer beispielbaren Stadt malerisch auf dem Marktplatz zu verdeutlichen! Wie stellt ihr euch eine Stadt vor, in der Kinder nicht auf ausgewiesene

und begrenzte Spielräume verdrängt werden, sondern überall Platz zum Spielen haben? Werdet kreativ und setzt dem Recht auf Spiel an diesem Tag ein buntes und beeindruckendes Zeichen“, so die Organisatoren.

Diese Aktion, die von den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Stellwerk“ und „Gleis 21“ angeboten wird, wird mit Hilfe eines Künstlers auf zwei Flächen von ca. 100 und 60

## Ein Auszug aus den Kinderrechten:

### Artikel 12:

**Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen diese frei heraus sagen und sie muss dann auch berücksichtigt werden.**

### Artikel 31:

**Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und aktive Erholung. Dazu gehören Spiel und selbst gewählte Freizeitbeschäftigung.**

Quadratmetern gemalt.

Für die Größeren stehen zwei Großspielgeräte, die viel Action bieten zum Austoben bereit. Da wär der „Gladiator“. Inmitten eines wunderschönen Fallkissens befinden sich ein weiteres Kissen, auf dem die Mitspieler stehen. Jeder bekommt eine Keule (in zwei Größen erhältlich) und muss nun versuchen, den anderen vom Hocker zu hauen. Ganz neu und Premiere bei einer Veranstaltung in Schleswig Holstein ist der „Last one Standing“. Last one Standing ist der ultimative Spielspaß für bis zu acht Spieler.

Jeder Spieler hat seinen Platz auf dem aufblasbaren Kissen. In der Mitte dreht sich ein gepolsterter Balken

und haut die Mitspieler, die nicht springen, um. Bis einer übrig bleibt.

„Und weil wir unserem Mitnach-Prinzip treu bleiben, gibt es in der Mitte keinen Motor, sondern einen Tretantrieb!!! Zur Sicherheit gibt es nicht nur das dicke Fallkissen, sondern auch einen Kopfschutz für die Mitspieler, alles ist gepolstert.“

Für die kleinen und Jüngeren gibt es einige Spiele. Da wären das beliebte

Entenangeln mit 100 Enten, die darauf warten gefangen zu werden. Immer wieder erfreut auch der Ballvulkan eine große Schar Kinder, ein Trampolin für die Jüngsten lädt zum Austoben ein und die Riesenseifenblasen erfreuen alle. Diese Angebote werden von der Stadtjugendpflege Ratzeburg betreut. Für das leibliche Wohl sorgen die DLRG Ratzeburg mit Crepes,

Pommes, Kaffee und Softdrinks und der Bürgerverein von Ratzeburg grillt eine leckere Bratwurst.

Ein Bastelangebot wird von der DLRG angeboten und das Jugendradio Ratzeburg sorgt für den musikalischen Hintergrund und mit einem mobilen Studio werden Aufnahmen gemacht und diese auch weiterverarbeitet um eine Sendung die auch ausgestrahlt wird zu produzieren.

Der Jugendbeirat Ratzeburg stellt einen Wunschbaum auf und macht eine Buttonaktion. Bei der Zuckertante gibt es eine große Auswahl an Süßigkeiten. Ab 15 Uhr spielen die „kleinen Stadtmusiker“ für alle Gäste. Die Verantwortlichen freuen sich auf eine große Teilnahme.

- Lübecker Nachrichten, 30. Mai 2017  
Autor: Thomas Biller



Spielstationen statt Verkaufsstände: Am Sonntag haben die Kinder die Herrschaft über den Marktplatz in Ratzeburg übernommen. FOTOS: THOMAS BILLER

## Wenn aus dem Marktplatz ein Spielplatz wird

Zehnter Weltspieltag wurde am Sonntag mitten in Ratzeburg gefeiert.

Von Thomas Biller

**Ratzeburg.** „Spiel! Platz ist überall!“ lautete das Motto für den mittlerweile 10. Weltspieltag des Deutschen Kinderhilfswerkes. Stadtjugendpfleger Andreas Brandt hat daraus mit Unterstützung des W.I.R. (Wirtschaftsförderungsverein Inselstadt Ratzeburg) für einen Tag den Marktplatz zum Kinderparadies gemacht. Als Brandt gemeinsam mit Bürgervorsteher Ottfried Feußner pünktlich um 13 Uhr das Fest offiziell eröffnete, waren die vielen Spielgeräte längst von den Kindern erobert. Dank des sommerlichen Wetters und den vielen bunten Attraktionen hatte das Fest über den ganzen Nachmittag einen großen Zulauf. Als die acht „kleinen Stadtmusikanten“ den Platz mit Live-Musik unterhielten, erinnerte die Atmosphäre an einen großen Kindergeburtstag im Freizeitpark. Das Jugendradio Ratzeburg, ebenfalls ein Projekt der Stadtjugendpflege, hatte mit einem eigenen Stand die übrige musikalische Begleitung des Nachmittags übernommen und ein Team im Einsatz, um über das Fest zu be-

richten. Abiturientin Friederike Reiß aus Ratzeburg gehört dazu. Im vergangenen Jahr hatte sie an der Casting-Show „Germanys Next Topmodel“ teilgenommen. Das Jugendradio hatte sie zu einem Interview eingeladen und ihr gefiel die Atmosphäre dort. „Dann bleib doch!“, hieß es. Friederike blieb und kann sich heute, wie sie sagte, auch eine berufliche Zukunft im Schauspiel oder der Moderation vorstellen.

Vor dem historischen Kreishaus hatten sich die Kinder- und Jugendeinrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ einen großen Platz für ein großes Kreidebild freigehalten. Künstler Ebrahim Sharghi animierte hier die Kinder, ihre Wunschworstellungen von einer bespielbaren Stadt malerisch umzusetzen. Diese Sonderaktion sollte nach dem Wunsch des Kinderhilfswerkes bundesweit stattfinden.

Dass parallel zum verkaufsoffenen Sonntag so viele Helferinnen und Helfer den Weltspieltag unterstützten, kommentierte Organisator Andreas Brandt mit den Worten: „Ratzeburg hat ein funktionierendes Netzwerk“.



Stadtjugendpfleger Andreas Brandt testete selbst den „Last One Standing“.



Künstler Ebrahim Sharghi half bei der Entstehung des riesigen Kreidebildes.

- Herzogtum-direkt.de, 24. Mai 2017  
Quelle: <http://www.herzogtum-direkt.de/article/kindersonntag-und-10-weltspieltag>

## Kindersonntag und 10. Weltspieltag

„Spiel! Platz ist überall“ ist das Motto des 10. Weltspieltages.

**Ratzeburg (pm).** „Spiel! Platz ist überall!“ ist das Jubiläumsmotto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am Sonntag, 28. Mai 2017. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei zu bewegen. Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2017 teilzunehmen.

Aus diesem Anlass veranstaltet die Stadtjugendpflege mit Unterstützung des W.I.R. eine große Spiel- und Spaßaktion am Sonntag, 28. Mai 2017, von 13 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz Ratzeburg. Vereine, Institutionen und Organisationen aus Ratzeburg haben den Marktplatz in Beschlag genommen und präsentieren einen bunten Reigen aus Aktionen für jedes Alter. Zum Jubiläumsweltspieltag wurde auch eine Sonderaktion ins Leben gerufen: Riesenkreidebildaktion.

Das gemeinsame Jubiläumsziel ist es, in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kommunen bundesweit riesige Kreidebilder mitten in den Städten entstehen zu lassen. Alle Kinder und SpielvertreterInnen sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer beispielbaren Stadt malerisch auf dem Marktplatz zu verdeutlichen! Wie stellt ihr euch eine Stadt vor, in der Kinder nicht auf ausgewiesene und begrenzte Spielräume vertröstet werden, sondern überall Platz zum Spielen haben? Werdet kreativ und setzt dem Recht auf Spiel an diesem Tag ein buntes und beeindruckendes Zeichen!

Diese Aktion, die von den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Stellwerk“ und „Gleis 21“ angeboten wird, wird mit Hilfe eines Künstlers auf zwei Flächen von zira 100 und 60 Quadratmetern gemalt. Für die Größeren stehen zwei Großspielgeräte, die viel Action bieten zum Austoben bereit. Da wär der „Gladiator“. Inmitten eines wunderschönen Fallkissens befinden sich ein weiteres Kissen, auf dem die Mitspieler stehen. Jeder bekommt eine Keule (in zwei Größen erhältlich) und muss nun versuchen, den anderen vom Hocker zu hauen. Ganz neu und Premiere bei einer Veranstaltung in Schleswig Holstein ist der „Last one Standing“. Last one Standing ist der ultimative Spielspaß für bis zu acht Spieler.

Jeder Spieler hat seinen Platz auf dem aufblasbaren Kissen. In der Mitte dreht sich ein gepolsterter Balken und haut die Mitspieler, die nicht springen, um. Bis einer übrig bleibt. Und weil das Mitmach-Prinzip gilt, gibt es in der Mitte keinen Motor, sondern einen Tretantrieb. Zur Sicherheit gibt es nicht nur das dicke Fallkissen, sondern auch einen Kopfschutz für die Mitspieler, alles ist gepolstert.

Für die kleinen und Jüngeren gibt es einige Spiele. Da wären das beliebte Entenangeln mit 100 Enten, die darauf warten gefangen zu werden. Immer wieder erfreut auch der Ballvulkan eine große Schar Kinder, ein Trampolin für die Jüngsten lädt zum Austoben ein und die Riesenseifenblasen erfreuen alle. Diese Angebote werden von der Stadtjugendpflege Ratzeburg

betreut. Für das leibliche Wohl sorgen die DLRG Ratzeburg mit Crepes, Pommes, Kaffee und Softdrinks und der Bürgerverein von Ratzeburg grillt eine leckere Bratwurst. Ein Bastelangebot wird von der DLRG angeboten und das Jugendradio Ratzeburg sorgt für den musikalischen Hintergrund und mit einem mobilen Studio werden Aufnahmen gemacht und diese auch weiterverarbeitet um eine Sendung die auch ausgestrahlt wird zu produzieren.

Der Jugendbeirat Ratzeburg stellt einen Wunschbaum auf und macht eine Buttonaktion. Bei der Zuckertante gibt es eine große Auswahl an Süßigkeiten. Ab 15 Uhr spielen die „kleinen Stadtmusiker“ für alle Gäste.

### **Auszug aus den Kinderrechten**

Artikel 12: Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen diese frei heraus sagen und sie muss dann auch berücksichtigt werden.

UN-Artikel 31: Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und aktive Erholung. Dazu gehören Spiel und selbst gewählte Freizeitbeschäftigungen.

## **Riesa**

---

- Wochenkurier, 24. Mai 2017  
Quelle: <http://www.wochenkurier.info/sachsen/meissen/artikel/jeder-hat-ein-ein-recht-auf-spiel-35229/>

## **Jeder hat ein "Ein Recht auf Spiel"**

**Riesa.** Die Sternwarte Riesa startet Veranstaltung zum Weltspieletag am 28. Mai.

Am Sonntag 28. Mai ist der "10. Weltspieletag 2017 - ein Recht auf Spiel".

An diesem Tag gibt es weltweit Aktionen und Angebote für Jedermann zum Spielen und Verweilen an der frischen Luft. Unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall" sollen vor allem Kinder ihren Platz zum Spielen im Alltag finden und in Riesa lädt aus diesem Grund das Team der Volkssternwarte Riesa ab 14 Uhr zum Spielen ein. Brettspiele, Denkspiele, Kartenspiele, Rätsel, Federball und vieles mehr wartet auf die Besucher und Familien.

Gern können die Gäste auch selbst Spiele mitbringen und diese dann gemeinsam mit uns zusammen spielen, oder einfach nur dabei sein. Jeder ist willkommen, jeder kann gern vorbeikommen und es wartet ein spannender Nachmittag auf alle Spielbegeisterten. Nur in Riesa und Chemnitz sind für diesen besonderen Tag Aktionen beim Veranstalter angemeldet. In der Stadt Riesa ist die Volkssternwarte zu diesem Aktionstag der einzig offiziell gemeldete Kooperationspartner und dies bereits zum 2. Mal.

Als EXTRA Projekt haben sich die Rieser zu einer "Riesen Kreidebildaktion" angemeldet und es soll an diesem Tag auf dem neuen Parkplatzgelände ein großes Bild entstehen. Hier sollen die Kinder ein Bild unter dem Titel "So stelle ich mir meine Stadt vor" kreieren und das Gesamtwerk wird dann als Beitrag aus Riesa eingesendet. Wer möchte bringt einfach Kreide

mit, oder nutzt die Vorräte der Volkssternwarte und dann kann es losgehen. Wir freuen uns auf Euren Beitrag an dem großen Bild. Bei gutem Wetter wird es im ZEISS Observatorium natürlich auch eine Beobachtung geben und Sonne, Venus, sowie helle Sterne können dann in einer Spielpause ausgiebig begutachtet werden. Volkssternwarte Riesa - hier wird gespielt und geforscht!



GROSSE KREIDEBILDAKTION ZUM WELTSPIELTAG AM 28. MAI 2017 AN DER VOLKSSTERNWARTE



© VOLKSSTERNWARTE RIESA / HOFMANN

ÖFFENTLICHE BEOBACHTUNG AM SOMMERLICHEN HIMMEL AN DER BARRIEREFREIEN STERNWARTE



© VOLKSSTERNWARTE RIESA

- Schwaaner Anzeigenblatt, 08. Juni 2017

## *Kindertag bei den Schwaanenkindern*

Für die Kinder der DRK-Kindertagesstätte „Schwaanenkinder“ war heute ein ganz besonderer Tag. Als sie morgens in den Kindergarten kamen war für ihren Ehrentag alles bunt geschmückt. Im Haus wurde schon fleißig das Buffet vorbereitet. Es gab leckere Salate, Würstchen, Hackklöße, Obst, Gemüse und natürlich auch jede Menge zu naschen. Mit einem gemeinsamen Morgenkreis wurde das Buffet eröffnet. Danach spazierten alle Kindergartenkinder mit ihren bunten Stöcken durch das Wohnviertel in der Nähe des Kindergartens. Singende, schnatternde und gut gelaunte Kinder freuten sich auf die Rückkehr in den Kindergarten, denn dort wartete eine große Überraschung auf sie: die Schwaaner Feuerwehr. Sie durften mit dem Schlauch spritzen, einen Feuerwehrhelm aufsetzen und sich in das Feuerwehrauto setzen. Aber das war noch nicht alles. sie wurden von den Erzieherinnen der Einrichtung als kleine Piraten, Tiger und kleine „Elsa`s“ geschminkt. Es gab einen Slalomparcour, eine Erzieherin bastelte Tiere aus Luftballons und sie konnten ausgelassen bei der Kinderdisco tanzen.

Auch bei den Krippenkindern war viel los. Nachdem sie sich am leckeren Buffet gestärkt hatten haben sie das Feuerwehrauto erkundet. Auf dem Spielplatz wurden auch sie von ihren Erzieherinnen geschminkt. Außerdem gab es Eierlaufen und es wurden viele Seifenblasen gemacht.

Biete professionellen

### **Klavier- und Orgelunterricht**

sowie Nachhilfe in Musik.

Interessierte melden sich bitte bei

**Herrn A. Moseler**  
Telefon 0157/35385629

Mail:  
alexandermoseler@aol.com



**Ihre Werbung  
ins  
Schwaaner  
Anzeigenblatt !**



### *Es war ein toller und gelungener Kindertag!*

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Eltern, Großeltern und unseren Kollegen bedanken!

Das Team der DRK Kita „Schwaanenkinder“

Wer sich auch für diese strahlenden Kinderaugen begeistert, kann sich gerne beim DRK-Kreisverband Bad Doberan e.V. bewerben.

### **Wenn die Welt nach Blumen duftet**

Wenn die Welt nach Blumen duftet  
Und die Liebe singt,  
Ist jemand da,  
Der dir den Frühling bringt.

Monika Minder



# Schwaaner Kinderfest

3. Juni 2017



Ein Fest für Kinder sollte es werden – und so war es dann auch.

Der liebe Gott muss Schwaaner sein, er hatte ein Einsehen mit uns und ließ nach großem Schauer die Sonne wieder scheinen. Und – wir selbst waren auch gut gewappnet, um alle kleinen und großen Gäste willkommen zu heißen. Stationen waren vorbereitet, Preise eingetütet, Kaffee und Kuchen standen bereit und auch an ein extra Eis für die Kleinen war gedacht.

Lachen und überall fröhliche Gesichter waren am Ende unseres Kinderfestes unser schönster Lohn.

Und – im kommenden Jahr heißt es zum Kinderfest wieder:

*Herzlich Willkommen!*

Die Initiatoren



## *Komm tanz mit mir*

Brüderchen, komm tanz mit mir!  
Beide Hände reich ich dir.  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit dem Köpflchen nick, nick, nick!  
Mit dem Fingerchen tick, tick, tick!  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Ei, das hast du fein gemacht!  
Ei, das hätte ich nicht gedacht.  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit den Händen klapp, klapp, klapp!  
Mit den Füßen trapp, trapp, trapp!  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Noch einmal das schöne Spiel.  
Weil es mir so gut gefiel.  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

## Herzlichen Dank

sagen wir allen Sponsoren – ohne Sie wäre unser Schwaaner Kinderfest gar nicht möglich gewesen.

### Sponsoren:

WohnungsGenossenschaft e. G. Bützow  
Physiotherapeutische Praxis Ponnendorf  
Hauskrankenpflege Ramona Voges  
Naturheilkundliche Praxis Markert  
Residenz Schwaan GmbH & Co. KG  
Gewerbestammtisch e. V. Schwaan  
Ostseesparkasse Schwaan  
Boutique Martina Wagner Schwaan  
Druckerei Mallitz, Ingelore Fiedler  
Bestattungsinstitut Ellen Räthel  
Pastamanufaktur 'Real Food' GmbH  
Köser & Giese Heimwerkemarkt Schauer  
Frau Jutta Drews, Schwaan  
Frau Ursula Dümmel, Schwaan

### Sachspenden:

Blumenladen Roeske, Schwaan  
Herr Felix Fiedler, Schwaan  
Imbiss & Bistro Müller Schwaan  
Gertränkeland Heidebrecht GmbH  
& Co. KG Schwaan  
Adler-Apotheke Schwaan  
Utes Schreib- Spiel- Lederbox Schwaan  
DEBEKA mit Sitz Güstrow  
Mecklenburgische Versicherungsgruppe  
Polizei-Gewerkschaft Güstrow  
PROVINZIAL Schwaan  
Schwaaner Fischwaren GmbH  
Bäckerei Schröder Schwaan  
Warnow-Tourismus GmbH Schwaan  
BARMER Krankenversicherung Güstrow

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Bereitschaft zur Hilfe. Unsere Stationen wurden dadurch gut betreut. Den Helfern zur Seite standen Schüler unserer Schwaaner Schule, die gleichzeitig die musikalische Umrahmung übernahmen. Nicht zu vergessen die fleißigen Kuchenbäckerinnen. Den First Respondern ein Dankeschön für ihren Einsatz sowie dem Feuerwehrförderverein für die Bereitstellung der Zelte. In der Hoffnung niemanden vergessen zu haben: **DANKE!**



Das Kinderschminken war durchgängig dicht umlagert, das Wissensquiz fand seine Interessierten, sie sollten mit einer 'Schiffsreise' belohnt werden. (Was sich jedoch manch ein Erwachsener so dachte?) Auch die Bastelstraße fand großen Anklang. Die Kreativität der Kinder war grenzenlos. Begeisterung an allen Stationen. Beim Sackhüpfen und Eierlaufen waren Kinder und Eltern manches Mal 'Gegner'. Die Hüpfburg war immer 'gut besucht', das Torwandwerfen bzw. -schießen suchte seine Meister. Die riesigen Seifenblasen erstaunten die kleinen Besucher, sie waren voller Freude, es selbst versuchen zu dürfen. Ein Höhepunkt war das Puppentheater aus Siemitz. Gezeigt wurde 'Vom Wolf und dem mutigen Hasen'. Die Kinder verfolgten die Geschichte aufmerksam. Und zum guten Schluss die Fahrt mit dem 'Wamowlöper'.



## Einfach Kind sein dürfen

**Kinder** Am Weltspieltag kamen Dutzende Jungen und Mädchen in die Altstadt – zum Malen, Sandbuddeln und Dosenwerfen.

**Tübingen.** An Sonntagen ist die Altstadt für gewöhnlich geprägt von Cafébesuchern, Stadtbummelern und Touristen – mit anderen Worten: von Erwachsenen. Das wollten die Stadt Tübingen und das Stadtmuseum ändern und luden gestern am Weltspieltag Kinder dazu ein, vor dem Rathaus, in der Kornhausstraße und an der Jakobuskirche Federball zu spielen, den Boden mit Kreide zu bemalen und in Sandhaufen zu buddeln.

„Heute erobern sich die Kinder die Stadt zurück“, sagte Sieglinde Merz, Museumspädagogin im Stadtmuseum. „Für alle wird ja immer so viel organisiert, nur für die Kinder nicht.“ Darum sei es wichtig, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass auch die Kleinen Freiräume brauchen. So stand der Weltspieltag gestern unter dem Motto: „Spiel! Platz ist überall!“

Das deutsche Kinderhilfswerk hatte 1000 Straßenkreiden gespendet, verschiedene Firmen Preise zur Verfügung gestellt.

Die Kinder und ihre Eltern lobten die Aktion unisono. Die zehn-

„Heute erobern sich die Kinder die Stadt zurück.“

**Sieglinde Merz**  
Pädagogin im Tübinger Stadtmuseum

jährige Emma Schmid etwa versuchte sich an großen Seifenblasen und verschiedenen Geschicklichkeitsspielen und sagte: „Ich find' das gut, dass es hier so viele Sachen zum Spielen gibt.“ Und der zweijährige Mio Miebach hatte seinen Spaß daran, immer wieder Tennisbälle auf die aufgereihten

Blechdosen zu werfen. „Das ist so wichtig, dass Kinder Kinder sein dürfen“, sagte seine Mutter. „Darum finde ich Aktionen wie die heute total super.“

Ganz ließ sich die Erwachsenenwelt aber nicht verbannen: Da um 15 Uhr im Rathaus eine Bücherfest-Lesung anstand, mussten die Kinder mit dem lauten Dosenwerfen aufhören. „Wir haben aber auch ein Spiel mit Wurfringen, das ist leiser und macht genauso Spaß“, konnte Merz beruhigen.

Gestern kamen nur ein paar Dutzend Kinder zum Spielen in die Stadt. Für alle anderen stehen in den nächsten vier Wochen große Sandhaufen, sogenannte „Wanderdünen“, zum Buddeln bereit: vor dem Stadtmuseum, der Jakobuskirche, der Eberhardskirche und ab dem 20. Juni auch vor dem Stadtteiltreff WHO. *Fabian Renz*



Viel Platz zum Spielen: Der zweijährige Sebastian Bauhoff hatte gestern vor dem Rathaus richtig Spaß am Dosenwerfen. Die Brüder Leander und Mio Miebach schauten zu. *Bild: Renz*

## Wattenscheid

---

- WAZ, 23. Mai 2017  
Quelle: <https://www.waz.de/staedte/wattenscheid/elf-kitas-machen-beim-weltspieltag-mit-id210667401.html>

### Elf Kitas machen beim Weltspieltag mit



Foto: Gero Helm

„Spiel! Platz ist überall“ lautet das Motto des diesjährigen Weltspieltags, zu dem die katholischen Kindertageseinrichtungen einladen. Alle Jahre weist der Kita-Zweckverband des Bistums Essen auf die Wichtigkeit des Spielens hin. Vor Ort setzen hiesige Kita-Einrichtungen die Forderungen szenisch um.

„Spiel! Platz ist überall“ lautet das Motto des diesjährigen Weltspieltags, zu dem die katholischen Kindertageseinrichtungen einladen. Alle Jahre weist der Kita-Zweckverband des Bistums Essen auf die Wichtigkeit des Spielens hin. Vor Ort setzen hiesige Kita-Einrichtungen die Forderungen szenisch um.

### Zeichen des Willkommens

Am Freitag, 26. Mai, kommen Kinder und Erzieherinnen der elf katholischen Wattenscheider Kitas der Pfarrei St. Gertrud an elf verschiedenen Orten zusammen, um gemeinsam ein Zeichen des Willkommens zu setzen.

Eine der Veranstaltungen findet am Freitag in der Zeit von 10 bis 11 Uhr in der Kirche St. Joseph, Geitlingstraße, in Heide statt. Hier spielen sie mit anderen Kindern, malen mit Kreide oder haben Spaß mit dem Schwungtuch.

Die Kinder sind aufgefordert, sich überall einen Platz zum Spielen zu schaffen und sich im gesamten Stadtgebiet frei zu bewegen. „Durch das freie Spiel werden ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten

gestärkt,“ so Stephanie Rösen, Kita-Leiterin St. Maria Magdalena Höntrop und Sprecherin für die Pfarrei St. Gertrud. „Kinder lernen dadurch Risiken einzuschätzen und zudem ihre Umwelt kennen.“

Auch Bezirksbürgermeister Manfred Molszich und Propst Werner Plantzen kommen, um sich die Meinungen der Mädchen und Jungen anzuhören, die sie zum Thema „Spiel! Platz ist überall“ entwickelt haben.

Das Motto des Weltspieltages 2016 lautete „Spielen überwindet Grenzen“. Eine Aktion fand etwa in der Kita St. Swibert an der Heribertstraße mit einer Seniorenturngruppe statt, um die Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Spielens hinzuweisen.

## Weimar

---

- Thüringer Allgemeine, 30. Mai 2017  
Quelle: <http://weimar.thueringer-allgemeine.de/web/weimar/startseite/detail/-/specific/Weststadt-bietet-dem-Nachwuchs-Raum-und-Zeit-zum-Spielen-391353087>

# Weststadt bietet dem Nachwuchs Raum und Zeit zum Spielen

Foto: Jens Lehnert

Immerhin an die 150 Kinder folgten am gestrigen Montag der Einladung des



Quartiersmanagements und des Kinderbüros der Stadt nach Weimar-West. Rund um das Bürgerzentrum an der Prager Straße konnte der Nachwuchs hier den Weltspieltag feiern. Mit diesem Tag, der zum zehnten Mal ausgerichtet wurde, will das Deutsche Kinderhilfswerk daran erinnern, dass Kinder und Jugendliche laut UN-Kinderrechtskonvention draußen im öffentlichen Raum ein Recht auf Spielen haben. Um diesen Raum sichtbar zu machen, gestalteten am Vormittag zunächst Schützlinge der beiden Kindergärten in der Weststadt, "Sonnenschein" und "Kinderland", große Kreidebilder im Bereich um das Mehrgenerationenhaus. Am Nachmittag stand dieses Angebot dann allen offen, die mitmachen wollten. Froh waren die jungen Künstler freilich, dass es am späteren Nachmittag nicht regnete. So bleiben ihre Kreidebilder im Stadtteil noch etwas länger erhalten.